Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

XXI. Jahrgang, Heft 2

Leverkusen, 1. Juli 2009

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Aquazoo-LÖBBECKE Museum
Düsseldorf
Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Am Weingarten 21, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

Inhalt

SCHMIDT-KOEHL, W.: Zur Erinnerung an Fritz Klein, Idar-Oberstein. Verzeichnis der aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet zu Vergleichszwecken in der Landessammlung Saarland befindlichen Großschmetterlinge ex coll. F. Klein 57

FELDMANN, R.: *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Lep., Tineidae) und *Agathomyia wankowiczi* SCHNABEL, 1884 (Dipt., Platypecidae) als Nutzer das Flachen Lackporlings. Nachweise im Sauerland 70

LEHR, C., BREUER, P., HÜRTER, H.-A. & HILLIG, J.: Entdeckung einer für den Mittelrhein charakteristischen Bläulingsart bei Planungen zur Bodenordnung in Bacharach (Lep., Lycaenidae) 75

BOZCKI, R.: Wiederfund für Nordrhein-Westfalen nach 75 Jahren: Der Lattich-Mönch *Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Hochsauerländer Schluchtgebirge (Lep., Noctuidae) 83

RETZLAFF, H., SELIGER, R., WITTLAND, W. & FINKE, C.: Erstmeldungen und aktuelle Funde zur Schmetterlingsfauna (Microlepidoptera) von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Thüringen 88

Vereinsnachrichten:

Aufruf zur Mitarbeit an einer zentralen Datenbank (W. Vorbrüggen) 87

Veranstaltungen und Termine:

Einladung zur Microlepidopterologen-Tagung vom 2.-4. Oktober 2009 in Mainz ... 88

Ankündigung 22. Westdeutscher Entomologentag 21. und 22. November 2009 ... 99

Titelbild: *Scoliotantides orion* (PALLAS, 1771) Dörscheid, Roßstein, 24.05.1997 (Foto: J. HILLIG)

Melanargia, **21** (2): 57-69 Leverkusen, 1.7.2009

Zur Erinnerung an Fritz Klein, Idar-Oberstein

Verzeichnis der aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet zu Vergleichszwecken in der Landessammlung Saarland befindlichen Großschmetterlinge ex coll. F. KLEIN

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

Zusammenfassung:
Aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet werden insgesamt 28 Arten (52 Einzelexemplare aus 10 Familien) an Großschmetterlingen (Macrolepidoptera s.l.) aus den Jahren 1935-1976 ex coll. FRITZ KLEIN, mitgeteilt (von Idar-Oberstein, Schloßböckelheim, Bad Münster am Stein/Rotenfels und Allenbach; alle Rheinland-Pfalz), die sich heute in der Landessammlung Saarland der DELATTINIA e.V. in Landsweiler-Reden befinden. Zuvor erfolgt ein kurzer Rückblick auf die Vita und die lepidopterologisch-entomofaunistische Tätigkeit von FRITZ KLEIN und MARTIN SCHMAUS (Kastellaun) sowie deren Mitarbeit an der Hunsrück-Nahe-Fauna von FÖHST & BROSZKUS (1992).

Résumé:
De la région géographique "vallée de la Nahe et massif du Hunsrück“ en Rhénanie-Palatinat, l'auteur signale un total de 28 espèces (52 exemplaires en 10 familles) de macrolépidoptères (s.l.) des années 1935-1976 ex coll. FRITZ KLEIN (originaires de Idar-Oberstein, Schloßböckelheim, Bad Münster am Stein/Rotenfels et Allenbach). Actuellement, ces espèces mentionnées ci-dessus se trouvent dans la collection lépidoptérologique de notre société sarroise DELATTINIA e.V. à Landsweiler-Reden. Auparavant, une brève rétrospective est présentée sur la vie et les activités lépidoptérologiques et entomofaunistiques de FRITZ KLEIN et MARTIN SCHMAUS (Kastellaun) respectivement en tenant compte aussi de leur collaboration au livre de FÖHST & BROSZKUS (1992) traitant des macrolépidoptères de la région Hunsrück-Nahe.

1. Einleitung

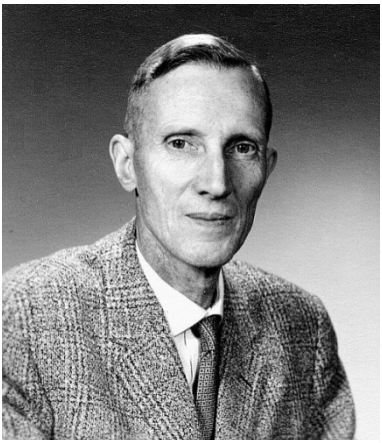
FRITZ KLEIN[1)] wurde am 25. Oktober 1904 in Idar-Oberstein/Nahe (Rheinland-Pfalz) geboren und verstarb ebendort am 10. März 1983. Er blieb unverheiratet und war Inhaber der von seinem Vater GUSTAV KLEIN übernommenen Edelsteinhandlung mit Sitz in Idar-Oberstein.

FRITZ KLEIN war leidenschaftlicher Schmetterlingssammler, der sich zugleich auch intensiv mit der Zucht der Falter beschäftigte. Neben dem Köderfang lag ein weiterer Schwerpunkt seiner entomofaunistischen Tätigkeit auf dem ganzjährig betriebenen Lichtfang (mit einer 500 W Mischlichtlampe) im schönen Garten am steilen Schachenberg, direkt hinter seinem Wohnhaus in der Hauptstraße 192 in Idar-Oberstein. Darüber hinaus leuchtete er ambulant mit einer 2 x 20 W Röhrenleuchte im Wechsel: Schwarzlicht, superaktinisch und weiß von der Autobatterie aus.

1) Durch den Neffen von Fritz Klein, Herrn Erich Scriba, Idar-Oberstein-Göttschied, wurde dem Verfasser freundlicherweise die Genehmigung zum Abdruck des Fotos seines Onkels in dieser Zeitschrift erteilt.

Lokalfaunistisch sehr gründlich bearbeitete er vor allem seinen Heimatraum Idar-Oberstein und Umgebung (u.a. Göttenbach-, Ringelbach-, Vollmersbachtal, Kammerwoog) einschließlich des gesamten Nahetals (u.a. Schloßböckelheim und Umgebung, Bad Münster am Stein/Rotenfels) und der angrenzenden Gebiete des Hunsrücks (u.a. Allenbach am Erbeskopf, mit 818 m ü.NN die höchste Erhebung dieses Mittelgebirgszuges).

Eher sporadisch und auch weniger systematisch sammelte FRITZ KLEIN Microlepidopteren aus Mitteleuropa, und er besaß daneben noch eine größere Sammlung tropischer Tag- und Nachtfalter (aus Afrika, Südostasien und Südamerika/Brasilien und Perú).



Fritz Klein (Foto: Mai 1962)

Mit Unterstützung von Dr. PETER FÖHST (04.06.1925 - 22.03. 2002; vgl. auch den Nachruf von BROSZKUS 2002), Zahnarzt in Idar-Oberstein/Nahbollenbach, konnte der Verfasser kurz nach dem Tod von FRITZ KLEIN zusammen mit dessen beiden Schwestern (Frau KLETTE und Frau SCRIBA) bereits am 27. März 1983 die komplette Schmetterlingssammlung nach Individuen genau durchzählen und ein detailliertes Bestandsverzeichnis anlegen. Außerdem war es ihm möglich, die gesamte, insbesondere wegen ihres hohen Anteils an sorgfältig präparierten und etikettierten Lepidopteren aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet lokalfaunistisch so wertvolle Sammlung mit rund 21.000 Exemplaren in 155 Kästen über den Hauptkustos am Aquazoo-Löbbecke Museum Düsseldorf, Dr. SIEGFRIED LÖSER (28.09.1938 - 13.03.2004), zur Integration in die Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren zu vermitteln (FÖHST & SCHMIDT-KOEHL 1983).

Mit gleichem Datum (27.03.1983) gingen insgesamt 52 Exemplare an Tag- und Nachtfaltern (Macrolepidoptera s.l.) aus den Jahren 1935-1976 in 28 Arten aus 10 Familien vom Nahe-Hunsrück-Gebiet (ex coll. FRITZ KLEIN) zu Vergleichszwecken in die Sammlung SCHMIDT-KOEHL (als Geschenk der beiden Schwestern des Verstorbenen an den Verfasser für die aktive Mithilfe bei der Nachlassabwicklung). Seit 2003 ist die coll. SCHMIDT-KOEHL integriert in die Landessammlung Saarland der DELATTINIA in Landsweiler-Reden (vgl. auch das nachstehende Artenverzeichnis).

Das gesamte von FRITZ KLEIN zwischen 1924 und 1983 aus dem Raum Idar-Oberstein/Nahe, dem Nahetal und dem Hunsrück zusammengetragene Datenmaterial floss 1992 in die umfangreiche Publikation zur Großschmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets von FÖHST & BROSZKUS (1992). In dieser gut dokumentierten und vielfach illustrierten Monographie teilen die Autoren auf 334 Seiten erstmals zusammenhängend insgesamt 933 Arten an Macrolepidoptera (s.l.) aus dem Untersuchungsgebiet mit: 108 Arten an Tag-

faltern und Hesperiidae; 191 Arten an Spinnern und Schwärmern; 326 Arten an Noctuiden und 308 Arten an Geometriden. SWOBODA stellt in seiner Rezension das besondere Verdienst der beiden Autoren heraus, in diesem Grundlagenwerk zur Lepidopterenfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets aus dem 20. Jahrhundert „nun endlich alle bekannten Daten zusammengefasst zu haben" (SWOBODA 1992: 49), wobei er zugleich auch auf die von FÖHST & BROSZKUS ausgewerteten Forschungsergebnisse einiger älterer, bereits vor 1992 verstorbener, im Untersuchungsgebiet im Laufe des 20. Jahrhunderts tätiger Lepidopterologen hinweist: Neben FRITZ KLEIN waren das MARTIN SCHMAUS (02.12.1905 - 31.08.1978) aus Kastellaun/Hunsrück, FRANZ KILIAN (20.12.1875 - 24.07.1939), der den Raum Stromberg/Hunsrück bearbeitete und K. OSTERMEYER, der in den Jahren 1927/1928 bis zu seinem Tod im Jahr 1933 im Raum Erbach und Walhausen/Hunsrück lepidopterologisch tätig war.

Auch GEISTHARDT äußert sich in seiner Buchbesprechung lobend zu FÖHST & BROSZKUS (1992): „Aus dem Untersuchungsgebiet [Hunsrück/Nahe, excl. Moselgebiet] haben die Autoren Daten zu 933 Lepidoptera-Arten zusammengetragen, wobei die Microlepidoptera unbeachtet blieben. Basierend auf nahezu 40jähriger Beobachtungs- und Sammeltätigkeit haben die Autoren, ergänzt durch umfangreiche Literaturauswertungen, eine beachtenswerte Lokalfauna vorgestellt, die ihresgleichen sucht" (GEISTHARDT 1995: 112).

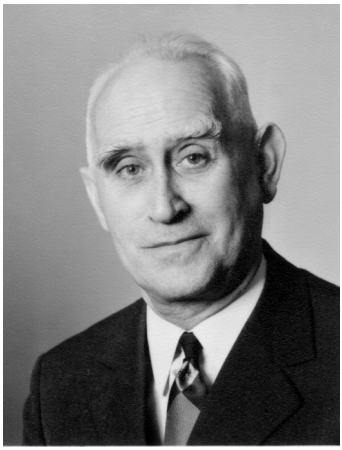
Bei FÖHST & BROSZKUS (l.c.) wird auch mehrfach der Raum Türkismühle (im nördlichen Saarland gelegen; Landkreis St. Wendel) erwähnt, in dem HANS WILHELM KESENHEIMER (28.04.1890 - 18.07.1976) zwischen 1920 und 1926 lepidopterologisch tätig war (SCHMIDT-KOEHL 1972, 1977, 1979). Auch FRITZ KLEIN sammelte dort im Juni 1932 Schmetterlinge (SCHMIDT-KOEHL 1970 a: 145-146). Zwischen 1973 und 1983 konnte der Verfasser, zum Teil in Begleitung von FRITZ KLEIN und PETER FÖHST, den Nahe-Hunsrück-Raum zum Studium der regionalen Lepidopterenfauna mehrfach aufsuchen. Damals besuchten wir auch MARTIN SCHMAUS in Kastellaun, auch er - wie FRITZ KLEIN – „posthumer Mitarbeiter" an der Hunsrück-Nahe-Fauna von FÖHST & BROSZKUS (1992: 6-7 u. 333). Beiden Autoren stand sein unveröffentlichtes, mit 39 Seiten umfängliches Manuskript aus dem Jahr 1972 zu insgesamt 742 Lepidopteren-Arten von Kastellaun/Hunsrück zur Auswertung für ihr Buch zur Verfügung.

MARTIN SCHMAUS[2)], seinerzeit auch Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland, hatte sein Arbeitsgebiet von Anfang an auf einen Umkreis von maximal 10 km um seinen Heimatort begrenzt (SCHMAUS in litt. 1971), wo er seit 1928 über genau 50 Jahre bis zu seinem Tod entomologisch tätig war (KOCH 1979). Durch Vermittlung von Dr. HUBERT ROER gingen die verschiedenen, umfangreichen Sammlungen aus Kastellaun (Käfer, Schmetterlinge, Wanzen) an das Zoologische Forschungsinstitut und Museum ALEXANDER KOENIG (ZFMK) nach Bonn.

2) Durch Herrn Rudi Schmaus, Kastellaun, Sohn des Verstorbenen, wurde dem Verfasser telefonisch am 22.12.2008 freundlicherweise die Genehmigung zum Abdruck des Fotos seines Vaters in dieser Zeitschrift erteilt.

2. Das Untersuchungsgebiet: Nahetal und Hunsrück

„Das Nahetal besteht z.T. aus Melaphyr und Porphyrit. Die südexponierten Hänge weisen oft xerothermen Charakter auf. Ähnliches gilt auch teilweise für die Seitentäler. Während der Hunsrück kühl und niederschlagsreich ist (...), sind insbesondere die unteren und mittleren Bereiche des Nahetals ausgesprochen warm und trocken. Der Vegetationsbeginn liegt hier zwei bis drei Wochen früher als im Hunsrück" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 15).



Martin Schmaus (Foto: Februar 1971)

An dessen südlichem Rand, beiderseits der Nahe, liegt die Stadt Idar-Oberstein (250-450 m ü.NN) im Landkreis Birkenfeld (Rheinland-Pfalz). Zum Landkreis Bad Kreuznach (Rheinland-Pfalz) gehören die Ortsgemeinde Schloßböckelheim (125-303 m ü.NN) sowie die Kurstadt Bad Münster am Stein-Ebernburg, jeweils ca. 12 bzw. 6 km von der Kreisstadt an der Nahe entfernt. Sowohl die topographischen als auch die klimatischen Gegebenheiten dieses Abschnitts der Nahe - südexponierte, felsige, teilweise trockene und heiße Hanglagen mit der entsprechenden Vegetation: Felsfluren, Steppenrasen, Trockengebüsch, submediterrane Pflanzenarten - begünstigen in besonderem Maß das Vorkommen seltener, xerothermophiler Lepidopterenarten mit postglazial isolierten Reliktarealen in räumlich eng begrenzten Wärmeinseln. Infolge der sich in den letzten Jahrzehnten oft rasant verändernden Umweltbedingungen sind gerade diese in ihrem Hauptvorkommen weiter südlich verbreiteten Schmetterlingsarten heute in ihrem Bestand bei uns sicher am stärksten gefährdet.

3. Artenliste (kommentiertes Verzeichnis der aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet stammenden Großschmetterlinge, ex coll. FRITZ KLEIN)

3.1 Vorbemerkungen

Die Aufzählung der Arten folgt der Systematik von KARSHOLT & RAZOWSKI (1996) bzw. derjenigen von GAEDIKE & HEINICKE (1999) mit den entsprechenden, dem jeweiligen Taxon vorangestellten Referenzzahlen. Das Faltermaterial in der Landessammlung Saarland ist durch A. WERNO (Nunkirchen/Saar) datenmäßig elektronisch komplett erfasst. Der Verfasser dankt Herrn WERNO auch an dieser Stelle nochmals für die Erstellung und Bearbeitung der jeweiligen Datensätze. Ein schnelles Abrufen und Auffinden der einzelnen Art mit allen relevanten Daten ist nunmehr problemlos möglich. Auch über den Verbleib des Falters im betreffenden Naturkundemuseum kann Auskunft gegeben werden (im Sinne des Projekts „Erfassung entomologischer Sammlungen in Naturkundemuseen", Initiator und bis zu seinem Tod (2004) Projektleiter: Dr. SIEGFRIED LÖSER, Düsseldorf).

3.2 Abkürzungen

Tf. = Tagfang
Lf. = Lichtfang
e.o. = ex ovo, Zucht des Falters aus dem Ei
e.l. = ex larva, Zucht des Falters aus der Raupe/Larve
e.p. = ex pupa, Schlupf des Falters aus der Puppe/dem Kokon
IDO = Idar-Oberstein/Nahe und Umgebung
SCH = Schloßböckelheim/Nahe und Umgebung
BMS = Bad Münster am Stein/Rotenfels
ALL = Allenbach (Erbeskopf), Hunsrück

3.3 Arten

ZYGAENIDAE

1.) 3980. ***Zygaena carniolica*** (SCOPOLI, 1763)
1 ♂ e.p. 12.07.1945 IDO

COSSIDAE

2.) 4166. ***Dyspessa ulula*** (BORKHAUSEN, 1790)
1 ♂ Lf. 12.06.1965 und 1 ♂ Lf. 16.05.1966 SCH
„Bei Schloßböckelheim oft häufig" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 133). Als Erstnachweis für das Saarland veröffentlichte WERNO (1994: 294 und 296) einen Belegfalter des Lauchzwiebelbohrers (KRAUS 1993: 53) vom Hammelsberg (354 m ü.NN) bei Perl (Landkreis Merzig-Wadern): 1 ♂ Lf. 27.07.1992, leg. et coll. WERNO. Von dort wurde das Vorkommen der Art durch einen weiteren Lichtfang (1 ♂ 25.05.2008, coll. WERNO) bestätigt (vgl. auch WERNO 2008: 419).

LASIOCAMPIDAE

3.) 6771. ***Phyllodesma ilicifolia*** (LINNAEUS, 1758)
1 ♂ e.o. 31.05.1951 IDO (Göttschied)
Die Art fehlt in der Hunsrück-Nahe-Fauna von FÖHST & BROSZKUS (1992). Zum Vorkommen der Weidenglucke im Saarland vgl. SCHMIDT-KOEHL 1977: 190-191; SCHMIDT-KOEHL 1983: 167; WERNO 2008: 396).

4.) 6773. ***Phyllodesma tremulifolia*** (HÜBNER, 1810)
1 ♂ e.l. 01.04.1935 und 1 ♂ Lf. 24.05.1968 IDO
„Der Falter bis etwa 1975 häufiger am Licht, dann seltener" (FÖHST & BROSZKUS l.c.: 122; SCHMIDT-KOEHL 1977: 191; SCHMIDT-KOEHL 1986: 466-467; WERNO 2008: 396).

ENDROMIDAE

5.) 6784. ***Endromis versicolora*** (LINNAEUS, 1758)
1 ♂ e.o. 29.03.1965 und 1 ♂ e.o. 08.03.1966 IDO
FÖHST & BROSZKUS 1992: 124; SCHMIDT-KOEHL 1989: 632; SCHMIDT-KOEHL 1991: 123; WERNO 2008: 396)

HESPERIIDAE

6.) 6899. ***Pyrgus carthami*** (HÜBNER, 1813) (= *fritillarius* (PODA, 1761))
1 ♂ Tf. 12.08.1948 IDO, 1 ♂ Tf. 20.06.1968 BMS und 1 ♂ 1 ♀ Tf. 24.06.1970 IDO. Aus dem Jahrzehnt 1970-1980 stecken in der Landessammlung Saarland außerdem folgende Belegfalter aus dem Nahe-Hunsrück-Gebiet: 1 ♂ Tf. 13.06.1970 IDO, leg. FÖHST; 2 ♂♂ Tf. 14.06.1970 ALL, leg. FÖHST; 1 ♂ Tf. 11.06.1973 BMS, leg. SCHMIDT-KOEHL; 1 ♂ Tf. 20.06.1978 IDO (Nahbollenbach), leg. SCHMIDT-KOEHL und 1 ♂ Tf. 01.07.1980 IDO, leg. BIWER. „An heißen, felsigen Plätzen vereinzelt, bei Schloßböckelheim häufiger" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 69; vgl. auch KRAUS 1993:

83). Dazu kommt ein Belegexemplar der Art von Freisen (Landkreis St. Wendel/ Saar): 1 ♂ Tf. 07.06.1976, leg. BIWER (det. DE JONG/NL) als Erstnachweis aus dem Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1983: 161; vgl. auch CASPARI & ULRICH 2008: 371-372).

7.) 6909. ***Pyrgus cirsii*** (RAMBUR, 1839)
1 ♀ Tf. 14.08.1946 IDO
„Nach KLEIN in den 1950er Jahren um Idar-Oberstein (Göttenbachtal) nicht selten. Neuere Funde sind nicht bekannt" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 69; vgl. auch KRAUS 1993: 82). Im Saarland fing WERNO in Freisen 1 ♂ (Tf.) am 21.08.1997, det. (gen.) et coll. WERNO (WERNO 2007: 103; vgl. auch CASPARI & ULRICH 2008: 371-373).

DREPANIDAE

8.) 7507. ***Drepana curvatula*** (BORKHAUSEN, 1790)
1 ♂ e.o. 26.05.1969 und 1 ♀ e.o. 30.05.1969 ALL (FÖHST & BROSZKUS 1992: 115; SCHMIDT-KOEHL 1986: 466; WERNO 2008: 397)

GEOMETRIDAE

9.) 7537. ***Heliomata glarearia*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♂ Lf. 16.05.1966 SCH (FÖHST & BROSZKUS 1992: 293)
Bei SCHMITT et al. (1991: 108-109) werden aus dem Saarland zwei Belegfalter des Steppenheiden-Gitterfalters vom Hammelsberg (354 m ü.NN) bei Perl mitgeteilt: 1 ♂ Tf. 28.04.1976, leg. et coll. SUMMKELLER und 1 ♂ Tf. 28.07. 1989, leg. et coll. WERNO (WERNO 1994: 302; WERNO 2008: 398). Die Geometride gilt als typische Art xerothermer Trockenrasen. Flugzeit in der benachbarten Pfalz: „18.04.-13.08.Zwei Gen." (KRAUS 1993: 220: Dort wird auch als weiterer Fundort für das Vorkommen der Art im Saarland Ballweiler, im Saar-Pfalz-Kreis gelegen, genannt (Hinweis von WERNO, 01.2009).

10.) 7767. ***Selidosema brunnearia*** (VILLERS, 1789)
1♂ Tf. 06.08.1944 IDO und 1♀ Lf. 13.08.1965 SCH (FÖHST & BROSZKUS 1992: 304)
Im Steinbruchgebiet „Hellerberg" bei Freisen konnte WERNO den Purpurgrauen Hornklee-Tagspanner am 11.08.1995 (Lf.) für das Saarland erstmals nachweisen (WERNO 1998: 575; WERNO 2008: 399). Flugzeit in der Pfalz: „04.08.-28.08." (KRAUS 1993: 237).

11.) 7837. ***Campaea honoraria*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♂ Lf. 05.06.1966 und 1 ♀ e.o. 12.08.1966 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992: 284-285; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989: 645; WERNO 2008: 400)

12.) 7878. ***Charissa glaucinaria*** (HÜBNER, [1799])
1 ♂ Lf. 16.08.1969 und 1 ♀ Lf. 03.09.1969 SCH
In seiner grundlegenden Studie über die Arten der Gattung *Gnophos* (s.l.) TREITSCHKE, 1825 im Gebiet von Mosel, Mittelrhein und Nahe stellt GROSS (1969) die Populationen des Fetthennen-Steinspanners von Mosel und Mittelrhein zur ssp. *plumbearia* STAUDINGER, 1871[3)] und beschreibt zugleich von Schloßböckelheim eine neue ssp. *goedeckei* (Holotypus: 1 ♂ 28.06.1967; „Flugzeit: IV-IX in wenigstens zwei Generationen": GROSS l.c.: 147-148, Taf. I, Fig. 18 und 19). Bei FÖHST & BROSZKUS (1992: 303) werden indessen auch Falter von Schloßböckelheim weiterhin der ssp. *plumbearia* [nec: *plumbaria* STGR.] zugeordnet. Spätere Autoren (KRAUS 1993: 248; KARSHOLT & RAZOWSKI 1996: 228; GAEDIKE & HEINICKE 1999: 136) verzichten ganz auf den Hinweis einer möglichen subspezifischen Unterglie-

3) Für die Hilfe bei der Ermittlung des Jahres der Erstbeschreibung bedankt sich der Verfasser bei den Herren Dr. AXEL HAUSMANN und Dr. ANDREAS SEGERER, Zoologische Staatssammlung München

derung der *glaucinaria*-Populationen aus dem oben genannten Raum. Der Verfasser dankt Herrn G. SWOBODA für die Literaturbeschaffung (Artikel von GROSS 1969).

13.) 8013.1 ***Cyclophora lennigiaria*** (FUCHS, 1883)
1 ♂ e.o. 12.08.1966 und 1 ♀ e.o. 13.08.1966 SCH
Unter der Referenznummer 8013. findet sich bei KARSHOLT & RAZOWSKI (1996: 231) die Art *albiocellaria* (HÜBNER, 1789). Unter der gleichen Nummer vermerken GAEDIKE & HEINICKE (1999: 137): *albiocellaria lennigiaria* (FUCHS, 1883). In seiner Revision der Sterrhinae (Familie: Geometridae) erhebt HAUSMANN (2004: 403-405) das Taxon *lennigiaria* in den Artrang (stat. n.). Es erhält somit die laufende Nummer 8013.1. Auf Tafel 22 (Nr. 181 a-f) bildet der Autor (l.c.) auch zwei Männchen von „Schloßböckelheim, Pfalz, W. Germany (ZSM), reared" ab. Schon bei HEUSER et al. (1964) in der Lepidopteren-Fauna der Pfalz wird *Cyclophora lennigiaria*, ein atlanto-mediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN, als bona species betrachtet: „Wir folgen hier der Ansicht von WARNECKE, der *lennigiaria* als selbständige Art auffaßt, die in Westeuropa die östliche Art *albiocellaria* Hb. ersetzt, während viele andere Autoren, so auch HERBULOT, *lennigiaria* lediglich als Rasse von *albiocellaria* werten. Das erste Exemplar in der Pfalz fing LAUBE am 11.7.1959 in Ebernburg am Licht. (...) Die Art ist ausschließlich an die Futterpflanze, *Acer monspessulanum* [Felsenahorn, Französischer Ahorn], gebunden und scheint bei uns ziemlich selten zu sein" (HEUSER et al. 1964: 86). Bei DE LATTIN hat *Cyclophora lennigiaria* ebenfalls Artstatus. In seiner Tabelle 1 „Postglaziale subspezifische Differenzierung von Xerotherm-Relikten unter den Lepidopteren im Mittelrhein-Gebiet" findet sich auch der Südliche Ahornspanner mit der „reliktären Subspezies" *lennigiaria* (DE LATTIN 1967: 33). Auf der entsprechenden Verbreitungskarte bei HAUSMANN (l.c.: 404) springt das postglazial isolierte Reliktvorkommen der Art in SW-Deutschland sofort ins Auge, es fehlt aber leider an gleicher Stelle ein Hinweis auf die oben genannte Literatur (HEUSER et al. 1964; DE LATTIN 1967). In ihrer Hunsrück-Nahe-Fauna schreiben FÖHST & BROSZKUS: (1992: 229, Nr. 648) zu „*lennigiaria* FUCHS": „Die Art ist ausschließlich im Bereich der Futterpflanze *Acer monspessulanum* und da nur an heißesten Stellen häufig. An der oberen Nahe noch nicht nachgewiesen. BROSZKUS & FÖHST Fischbach 07.1991" (l.c.). Flugzeit: „14.05.-23.08. Zwei Gen." (KRAUS 1993: 142).
Auch heute noch kommt der Südliche Ahornspanner in Schloßböckelheim und Umgebung in Anzahl vor (z.B. in den Jahren 2006 und 2008; pers.Mitt. WERNO 2008). "German populations threatened, possibly on the verge of extinction" (HAUSMANN l.c.: 404).

14.) 8447. ***Operophtera brumata*** (LINNAEUS, 1758)
1 ♀ e.l. 06.12.1975 IDO

15.) 8509. ***Eupithecia centaureata*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♀ Lf. 27.08.1960 IDO

NOCTUIDAE

16.) 8774. ***Acronicta alni*** (LINNAEUS, 1767)
1 ♂ Lf. 29.05.1976 IDO

17.) 8873. ***Catocala fraxini*** (LINNAEUS, 1758)
1 ♀ e.o. 16.08.1964 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992: 213-214; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 115; SCHMIDT-KOEHL 1989: 637-638; WERNO 2001: 223; WERNO 2008: 408)

18.) 8934. ***Lygephila craccae*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♂ Lf. 30.05.1964 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992: 216-217; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 119; SCHMIDT-KOEHL 1983: 176; WERNO 1994: 300; WERNO 2001: 223; WERNO 2008: 409)

19.) 9092. ***Abrostola asclepiadis*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♂ Lf. 18.05.1976 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992: 213); außerdem: 1 ♂ Lf. 23.05.2008 IDO (Fernsehantenne, ca. 320 m ü.NN), leg. WERNO (Landessammlung Saarland)
Im Saarland fliegt die Schwalbenwurz-Höckereule auf dem Hammelsberg (354 m ü.NN) bei Perl in jährlich zwei Generationen von Mai bis Juli (15.05.-16.07.). Sie kommt auch heute noch dort vor (pers.Mitt. WERNO 2009). Flugzeit in der benachbarten Pfalz: „10.04.-12.08." (KRAUS 1993: 401; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 109; WERNO 1994: 299; WERNO 2008: 409).

20.) 9508. ***Hyppa rectilinea*** (ESPER, 1788)
2 ♂♂ Lf. 15.06.1966 IDO
(FÖHST & BROSZKUS 1992: 168-169; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 86; SCHMIDT-KOEHL 1991: 127; WERNO 2008: 411)

21.) 9711. ***Ammoconia senex*** (GEYER, [1828])
1 ♂ Lf. 10.10.1970 SCH
„Die Art fliegt nur an heißen Hängen der Felssteppe, dort aber nicht selten; erst zwei Exemplare in Nahbollenbach; sicher in den heißen Hängen um Idar-Oberstein noch da" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 193-194). „Die im Rheingau heimischen Populationen wurden als ssp. *mediorhenana* FUCHS, 1879 beschrieben (HEINICKE)" (GAEDIKE & HEINICKE 1999: 184). In der nachstehend beigefügten Arealkarte (aus DE LATTIN 1967: 34) sind sowohl das mediterran-pontomediterrane Gesamtverbreitungsgebiet (schwarz gepunktete Linie) als auch das postglazial isolierte Reliktvorkommen dieser Noctuide in SW-Deutschland sehr gut erkennbar dargestellt. Die Flugzeit der „Mittelrhein-Graseule" liegt zwischen dem 29.09. und 14.10. (KRAUS 1993: 343; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1970 b: 13-14).

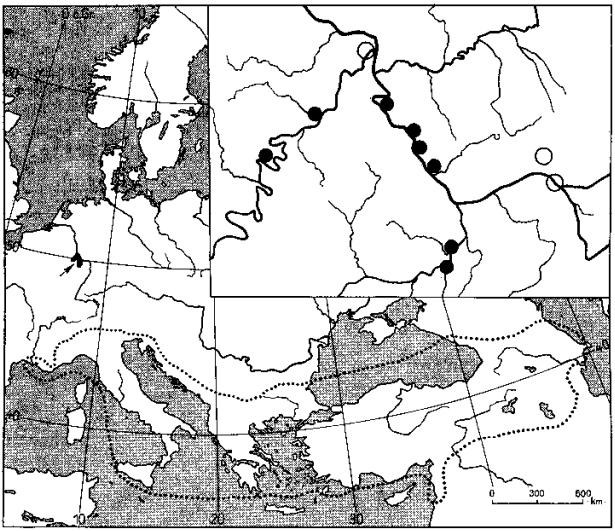


Abb. 9. Areal der pontomediterranen Noctuide *Ammoconia senex* als Beispiel für die Verbreitung einer thermophilen Art mit einem postglazial isolierten Reliktvorkommen im Gebiet von Mittelrhein, Untermosel und Unternahe. Das Reliktareal (schwarz, mit Hinweispfeil) wird in der rechten oberen Ecke des Bildes noch einmal stark vergrößert wiedergegeben. Die hier lebenden Populationen haben sich mittlerweile zu einer wohlabgegrenzten Subspezies (ssp. *mediorhenana*) differenziert.

(aus DE LATTIN 1967: 34)

22.) 9935. ***Hadena luteago*** ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
1 ♂ und 1 ♀ Lf. 19.05.1976 SCH
„Jetzt gilt der Gattungsname *Conisania* HAMPSON, 1905. Eine ausführliche Darstellung gibt HACKER (1996: 629ff.). Die deutschen Mittelrhein-Populationen gehören danach zur ssp. *olbiena* GEYER, 1834, das Taxon *seibelii* FUCHS, 1898 ist eine Form davon (HEINICKE)" (GAEDIKE & HEINICKE 1999: 185; vgl. auch die Farbabbildungen in EBERT 1998: 223). In der Lepidopteren-Fauna der Pfalz (HEUSER et al. 1960: 278), bei DE LATTIN (1967: 33), FÖHST & BROSZKUS (1992: 155) wie auch bei KRAUS (1993: 318) heißt die Silene-Kapseleule (Flugzeit: 19.05.-17.06.; KRAUS l.c.), ein atlantomediterranes Faunenelement sensu DE LATTIN, *Hadena andalusica* (STAUDINGER, 1859) mit der „reliktären Subspezies" (DE LATTIN l.c.) *seibelii* FUCHS, 1898. Die mit der Referenznummer 9936. bei KARSHOLT & RAZOWSKI (1996: 282) in ihrem Vorkommen auch für Deutschland gemeldete *Hadena andalusica* ist indessen nach GAEDIKE & HEINICKE (1999: 37, 160, 185) bisher von dort nicht nachgewiesen. Wie *Cyclophora lennigiaria* und *Ammoconia senex* gehört auch *Hadena luteago* zu jenen in ihrem Hauptvorkommen weiter südlich verbreiteten Lepidopterenarten, die im Mittelrhein- und Nahegebiet an der Nordgrenze ihres Areals postglazial isolierte Reliktvorkommen besitzen.
Nach FÖHST & BROSZKUS (1992: 155) lebt die Raupe von *H. luteago* hauptsächlich in den Kapseln von Weißer Lichtnelke (*Melandrium album*). „Die Art liebt heiße und steinige Hänge" (l.c.).

23.) 10029. ***Mythimna scirpi*** (DUPONCHEL, 1836)
1 ♂ Lf. 06.06.1963 IDO
KARSHOLT & RAZOWSKI (1996: 284), EBERT (1998: 282-286, mit Farbabb.) und GAEDIKE & HEINICKE (1999: 162) gehen bei Nr. 10028. *Mythimna sicula* (TREITSCHKE, 1835) und Nr. 10029. *Mythimna scirpi* von zwei getrennten Arten aus. Allerdings sei an dieser Stelle auch auf die Anmerkungen bei GAEDIKE & HEINICKE (l.c.: 186) hinsichtlich der Akzeptanz der artlichen Selbstständigkeit von *M. scirpi* verwiesen. In ihrer jüngst publizierten Stellungnahme zum diesbezüglichen taxonomischen Status gehen REZBANYAI-RESER & KÁDÁR (2008: 193-196) von zwei Unterarten einer Art aus: *M. sicula sicula* und *M. sicula scirpi* bona ssp., stat. rev.
Bereits BOURSIN (1964: 221), seinerzeit der Spezialist für die trifinen Noctuiden, hatte in seinem Verzeichnis das Taxon *scirpi* als Subspezies von *M. sicula* vermerkt, und der Verfasser folgte damals in Teil 2 seiner Monographie (SCHMIDT-KOEHL 1979: 57) dieser Ansicht bei der artlichen Zuordnung der saarländischen Populationen der Graugelben (Kleinen) Schilfrohreule (vgl. auch KRAUS 1993: 328). Jedoch beweisen insbesondere auch die Ausführungen bei SWOBODA (1989: 27-30), dass es berechtigt ist, bei den in Frage stehenden Taxa von zwei selbstständigen Arten auszugehen. Die Populationen aus dem Rheinland und Westfalen (mit einer Ausnahme aus dem Aachener Raum: SWOBODA l.c.: 28) gehören demnach - wie auch die saarländischen Populationen - ausnahmslos zu *Mythimna scirpi*; vgl. auch FÖHST & BROSZKUS (1992: 162); WERNO (2008: 92).

24.) 10090. ***Diarsia dahlii*** (HÜBNER, 1813)
3 ♂♂ und 4 ♀♀ e.o. (Treibzucht) 28.10.-03.11.1967 IDO
Nach FRITZ KLEIN liegt die Hauptflugzeit der Gelbbraunen Wegerich-Erdeule (Dahls Moorheideneule; „Moorwiesen-Erdeule": EBERT 1998: 351) in Idar-Oberstein im Monat August. „Bei *dahlii* besteht ein deutlicher Geschlechtsdimorphismus in der Färbung" (KLEIN in litt. 01.1972; SCHMIDT-KOEHL 1979: 32-33). In der Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren in Düsseldorf steckt 1 ♂ Lf. 22.08.1922, leg. KESENHEIMER, von Türkismühle (Landkreis St. Wendel/Saar) als erster Falterbeleg aus dem Saarland. Das zweite von KESENHEIMER ebendort am 10.08.1922 am Licht gefangene Exemplar befindet sich in der Landessammlung Saarland (SCHMIDT-KOEHL 1972: 154; SCHMIDT-KOEHL 1986: 468; vgl. auch WERNO 2008:

415). Im Verzeichnis der Großschmetterlinge der Pfalz (KRAUS 1993) fehlt *Diarsia dahlii*. Zum Vorkommen der Art im Hunsrück-Nahe-Gebiet äußern sich FÖHST & BROSZKUS (1992: 144) folgendermaßen: „Die relativ seltene Art liebt moorige Bruchwälder und ist lokal manchmal häufig am Köder und Licht. (...) KLEIN & FÖHST fingen die Art nicht selten bei Mackenrodt und Kirschweilerer Brücke und führten drei Zuchten durch mit Taraxacum" (l.c.).

25.) 10156. ***Paradiarsia glareosa*** (ESPER, 1788)
2 ♂♂ Lf. 10.09.1966 und 24.09.1967 sowie 3 ♀♀ Lf. 11.09.1966. 30.08.1967 und 31.08.1968 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992; 143; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1989: 634)
Die Aschgraue Habichtskraut-Erdeule, eine Art des atlantomediterranen Verbreitungstyps, kann man in der Nähe von Weihern und in feuchten Wiesentälern, „die sich zwischen sandigen Hängen hinziehen" (HEUSER et al. 1960: 259), antreffen. Nach EBERT (1998: 419) kommt die Noctuide aber auch „in trockenen, sonnigen Offenlandbiotopen vor" (l.c.). Nach Falterbelegen aus dem Saarland erstreckt sich die Flugzeit vom 27.08. bis 11.10. (pers. Mitt. WERNO 2009). Das bei SCHMIDT-KOEHL (1970 b: 13) mitgeteilte Flugdatum vom 18. Juli 1968 (1 ♂ Lf. Raum Bergen-Britten, Landkreis Merzig-Wadern, leg. et coll. SEYER) beruht wohl auf einem Schreibfehler (vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1979: 30-31; SCHMIDT-KOEHL 1983: 170; SCHMIDT-KOEHL 1991: 125; WERNO 2008: 416). In der benachbarten Pfalz reicht die Flugzeit von *P. glareosa* vom 21.08. bis 16.09. (KRAUS 1993: 300).

LYMANTRIIDAE

26.) 10416. ***Arctornis l-nigrum*** (O. F. MÜLLER, 1764)
1 ♂ Lf. 04.07.1968 IDO (FÖHST & BROSZKUS 1992: 76; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977: 108-109; WERNO 1994: 297; WERNO 2008: 417).

ARCTIIDAE

27.) 10509. ***Setina irrorella*** (LINNAEUS, 1758)
1 ♂ e.l. 03.08.1946 und 1 ♀ Tf. 19.05.1948 IDO
„Der Falter bevorzugt Trockenflächen an heißen Hängen, wo er häufig ist, kommt aber auch in den kühleren Tälern des Hunsrücks vor" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 90-91; vgl. auch SCHMIDT-KOEHL 1977: 116; WERNO 2008: 418)

28.) 10521. ***Dysauxes ancilla*** (LINNAEUS, 1767)
1 ♂ Tf. 07.07.1960 IDO
„Mit wechselnder Häufigkeit an warmen Felsenhängen, sowohl tagfliegend als auch nachts am Licht" (FÖHST & BROSZKUS 1992: 90). Im Saarland fand WERNO „die Art am 27.07.2001 während einer Lichtfangkontrolle auf dem Hammelsberg bei Perl" (WERNO 2001: 216 u. 226; WERNO 2008: 418). In Nunkirchen/Saar gelang WERNO der Fang eines weiteren Belegexemplars des Braunfleck-Widderchens mit den typischen spitzovalen Vorderflügeln: 1 ♂ Lf. 06.07.2005 (in coll. WERNO; pers.Mitt., 2009). Flugzeit in der Pfalz: „10.06.-30.07." (KRAUS 1993: 287).

4. Schlussgedanken

In den Nachlassunterlagen von FRITZ KLEIN entdeckte der Verfasser im März 1983 in Idar-Oberstein einen Artikel von H. G. THIEMT über den Verstorbenen und seine lebenslange Leidenschaft für die Schmetterlinge, veröffentlicht im Heimatkalender des Landkreises Birkenfeld (THIEMT 1983: 147-149). Der Beitrag, nachstehend aus Platzgründen natürlich nur auszugsweise zitiert, ist gut geeignet als kurzer Rückblick auf die damalige Zeit, als neben den großen Schausammlungen vor allem auch die heute lokalfaunistisch so bedeutsamen, „gewachsenen" (GEISTHARDT l.c.) Schmetterlingssammlungen (unverzichtbare

Voraussetzung für solide Grundlagenforschung) entstanden. „Ganze Schränke hat Herr Klein mit Kästen seiner Sammlung gefüllt und dem Zubehör, das man fürs Präparieren und Archivieren braucht; an den Wänden hängen andere Kästen, voll der schönsten, in allen Farben des Regenbogens schimmernden, glänzenden, leuchtenden Schmetterlinge. Ich schaue mich etwas in den vier Wänden von Herrn Klein um, in seinem vor sich hindösenden Haus. Französische Filme fallen mir ein. Da wird die Stimmung erzeugt, die hier so selbstverständlich herrscht: ein freundlicher alter Herr, der an seinen Schmetterlingen hängt, seine beiden Schwestern, die im Haus sind, aber für mich unsichtbar bleiben und das Übermaß konservierter schöner Nichtigkeiten, so etwas wie gefangene Sonnenstrahlen. Ich habe das Gefühl, eine besondere Atmosphäre herrscht hier (...). Wir haben uns durch seine Sammelleidenschaft kennengelernt; ich jage alten Büchern nach und er hat mir eins angeboten, das wissenschaftlich nicht mehr auf dem neuesten Stand ist: das 'Handbuch der paläarktischen Groß-Schmetterlinge für Forscher und Sammler'. Ein Dr. M. Standfuss [1854-22.01.1917; der Verfasser], Dozent beider Hochschulen und Kustos des Entomologischen Museums in Zürich, hat es 1896 herausgebracht. (...) Er hat da über das Fangglas geschrieben und den Fang mit Licht und den Fang mit Ködern, über die Präparation von Raupen und Faltern, ja selbst über das Säubern verschimmelter und das Entfetten ölig gewordener Falter. Aber am besten aus dem Buch gefallen mir die acht ‘lithographischen Tafeln' - sie machen, unter uns gesagt, den Wert für Büchersammler aus - und ein Satz in dem weitschweifigen Text des Dr. Standfuss: 'Ein Mensch bedarf der Freude, soll er gut bleiben' " (l.c.: 148-149). Dem ist wohl, gerade in unserer heutigen Zeit, nichts hinzuzufügen.

Literatur:

BOURSIN, Ch. (1964): Les Noctuidae Trifinae de France et de Belgique. — Bull.Mens. Soc.Linn.Lyon, **33**: 204-240, Lyon

BROSZKUS, W. (2002): Dr. med. dent. PETER FÖHST (✶ 04.06.1925 † 22.03.2002). — Melanargia, **14**: 45-46, Leverkusen

CASPARI, S. & ULRICH, R. (2008): Rote Liste der gefährdeten Tagfalter (Rhopalocera und Hesperiidae) und Widderchen (Zygaenidae) des Saarlandes. 4. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): „Rote Listen gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“. — Atlantenreihe, **4**: 343-382, Saarbrücken

EBERT, G. (Hrsg.) (1998): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 7. Nachtfalter V. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

EBERT, G. (Hrsg.) (2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 10. Ergänzungsband. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

FÖHST, P. & BROSZKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebiets (BRD, Rheinland-Pfalz). — Fauna Flora Rhl.-Pf., Beih. **3**, 5-334, Landau

FÖHST, P. & SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Fritz Klein zum Gedächtnis. — Entom.Z., **93**: 143-144, Essen

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

GEISTHARDT, M. (1995): Buchbesprechung. FÖHST, P. & BROSZKUS, W., (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebiets (BRD, Rheinland-Pfalz). - Fauna und Flora Rheinland-Pfalz. Beiheft **3**, 4-334, ISSN 0938-7684. — Mitt.internat.entom.Ver., **20**: 112, Frankfurt a. M.

GROSS, F.-J. (1969): Die Arten der Gattung *Gnophos* TR. im Gebiet von Mosel, Mittelrhein und Nahe. — Jahrb.nass.Ver.Naturkd., **100**: 144-149, Wiesbaden

HAUSMANN, A. (2004): The Geometrid Moths of Europe. Vol. 2: Sterrhinae. — Apollo Books, Stenstrup

HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1960): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. A. Systematisch-chorologischer Teil. III. Eulen (erste Hälfte). — Mitt.Pollichia, III. Reihe, **7**: 245-321, Bad Dürkheim

HEUSER, R., JÖST, H. & ROESLER, R. (1964): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. A. Systematisch-chorologischer Teil. IV. Die Spanner. — Mitt.Pollichia, III. Reihe, **11**: 5-140, Bad Dürkheim

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.) (1996): The Lepidoptera of Europe. A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup

KOCH, K. (1979): Erinnerungen an Martin Schmaus. — Entom.Bl., **75**: 5-8, Krefeld

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. — Pollichia-Buch, **27**, Bad Dürkheim

LATTIN, G. DE (1967): Grundriß der Zoogeographie. — Verlag G. Fischer, Stuttgart

REZBANYAI-RESER, L. & KÁDÁR, M. (2008): 3. Europäische Nachtfalternächte („3rd European Moth Nights"), 27.IV.-1.V.2006, eine wissenschaftliche Auswertung (Lepidoptera). — Atalanta, **39**: 193-196, Würzburg

SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 a): Berichtigung zur Lokalfauna des Saarlandes sowie Mitteilung einer neuen Art (Lep., Geometridae). — Entom.Z., **80**: 144-146, Stuttgart

SCHMIDT-KOEHL, W. (1970 b): Über einige für die Macrolepidopteren-Fauna des Saarlandes neue Arten (Lepidoptera: Pieridae, Satyridae, Nymphalidae, Arctiidae und Noctuidae). — Faun.-florist.Not.Saarl., **3**: 9-16, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1972): Neues zur Lokalfauna des Saarlandes (Lepidoptera). — Entom.Z., **82**: 153-159, Stuttgart

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Diurna (Rhopalocera und Grypocera), Tagfalter. Bombycidae und Sphingidae, Spinner und Schwärmer. Monographischer Katalog. — Abh.Arge.tier-u.pflanzengeogr. Heimatforsch.Saarl., **7**, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1979): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Noctuidae, Eulen. Geometridae, Spanner. Monographischer Katalog Teil 2. — Abh.Arge.tier- u. pflanzengeogr.Heimatforsch.Saarl., **9**, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1983): Erster Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta: Lepidoptera). — Faun.-florist.Not.Saarl., **14**: 151-187, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1986): Zweiter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta: Lepidoptera). — Faun.-florist.Not. Saarl., **18**: 453-482, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1989): Dritter Nachtrag zum Monographischen Katalog der Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta: Lepidoptera). — Faun.-florist.Not.Saarl., **20**: 619-649, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (1991): Neufeststellungen und Neubeobachtungen zur Gross-Schmetterlingsfauna des Saarlandes (Insecta: Lepidoptera). — Faun.-florist.Not. Saarl., **22**: 116-137, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (2007): WERNER SCHMIDT-KOEHL. Autobiographie (Kurzfassung) und Autobibliographie (Lepidoptera). — Melanargia, **19**: 83-92, Leverkusen

SCHMITT, TH., SUMMKELLER, R., WERNO, A. & ZAHM, N. (1991): Neue und wiederentdeckte Arten für die saarländische Lepidopterenfauna. — Faun.-florist.Not.Saarl., **22**: 100-115, Saarbrücken

SWOBODA, G. (1989): Ein gesicherter Nachweis von *Mythimna sicula belgiensis* DERENNE, 1931 für das Rheinland (Lep., Noctuidae). — Melanargia, **1**: 27-30, Leverkusen

SWOBODA, G. (1992): Literaturhinweise. FÖHST, P. & BROSZKUS, W.: Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebiets (BRD, Rheinland-Pfalz). - Fauna und Flora Rheinland-Pfalz, Beiheft **3**, 334 Seiten, 79 Abbildungen, Landau 1992. — Melanargia, **4**: 49-50, Leverkusen

THIEMT, H. G. (1983): Ein Mensch bedarf der Freude. — Heimatkalender Landkreis Birkenfeld, **1983**: 147-149, Baumholder

WERNO, A. (1994): Die Lepidopterenfauna am Hammelsberg bei Perl. — Faun.-florist. Not.Saarl., **25**: 292-308, Saarbrücken

WERNO, A. (1998): Bemerkenswerte Schmetterlinge aus den Jahren 1995-1997 im Steinbruchgebiet „Hellerberg“ bei Freisen. — Faun.-florist.Not.Saarl., **28**: 572-577, Saarbrücken

WERNO, A. (2001): Neue Großschmetterlingsarten und bemerkenswerte weitere Funde von Lepidopteren im Saarland. — Abh.Delattinia, **27**: 213-228, Saarbrücken

WERNO, A. (2007): 268 neue Lepidopterenarten für das Saarland, 2 neu für Deutschland und 2 neu für Baden-Württemberg. — Abh.Delattinia, **33:** 81-112, Saarbrücken

WERNO, A. (unter Mitarbeit von R. HINSBERGER & H. SCHREIBER) (2008): Rote Liste und Faunenliste der Nachtfalter (Macrolepidoptera: Spinner, Schwärmer, Spanner und Eulenfalter) des Saarlandes. 3. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): „Rote Listen gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“. — Atlantenreihe, **4**: 383-434, Saarbrücken

Anschrift des Verfassers:
Werner Schmidt-Koehl
Im Königsfeld 6
D-66130 Saarbrücken

Melanargia, **21** (2): 70-74 Leverkusen, 1.7.2009

Morophaga choragella ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Lep., Tineidae) und *Agathomyia wankowiczi* SCHNABL, 1884 (Dipt., Platypecidae) als Nutzer des Flachen Lackporlings

Nachweise im Sauerland

von REINER FELDMANN

Zusammenfassung:
Die zu den Echten Motten (Tineidae) gehörende *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) entwickelt sich in Baumschwämmen, insbesondere in den Fruchtkörpern des Flachen Lackporlings (*Ganoderma applanatum*). Sie lebt syntop mit den Larven der Gallen erregenden Fliege *Agathomyia wankowiczi* SCHNABL, 1884. Nachweise aus dem Sauerland werden diskutiert.

Abstract: ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775
Records of *Morophaga choragella*) (Lep., Tineidae), and *Agathomyia wankowiczi* SCHNABL, 1884 (Dipt., Platypecidae) in the Sauerland Mountains, being user of the tree fungus *Ganoderma applanatum*
The tineid moth *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) is developing in tree fungi, especially in the fruit bodies of *Ganoderma applanatum*. The species is living syntopically to larvae of the gall-inducing fly *Agathomyia wankowiczi* SCHNABL, 1884. Reports in the Sauerland Mountains (Northrhine-Westphalia) are mapped and discussed.

Einleitung

Der Flache Lackporling (*Ganoderma applanatum = G. lipsiense*) ist als Wirtsorganismus zweier Tierarten bekannt geworden. Es handelt sich um ein Gall-Insekt, nämlich die Fliege *Agathomyia wankowiczi* SCHNABL, 1884, und um den parasitisch lebenden Kleinschmetterling *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775). Auf die Larvalröhrchen der letztgenannten Art stieß der Verfasser immer wieder bei der Suche nach dem Porling und seinen einzigartigen Zitzengallen. Von den Befunden soll nachstehend die Rede sein.

Das Substrat

Der Flache Lackporling ist in Mitteleuropa „die häufigste Art der Gattung *Ganoderma* und einer der häufigsten Porlinge, verbreitet vom Norddeutschen Tiefland bis in die untere alpine Zone der Hochgebirge“ (KRIEGLSTEINER & JAHN 1977:27, mit einer Rasterkarte der Verbreitung in der BRD). Das gilt auch für den westfälischen Raum (RUNGE 1981) und insbesondere für das südwestfälische Bergland, wie die Kartierung der Vorkommen einer Region des westlichen Sauerlands gezeigt hat (DREWECK et al. 1974:38, Karte S. 68).

Die mehrjährigen Fruchtkörper stellen halbkreisförmige flache Konsolen mit weißen Zuwachsstreifen am Außenrand und konzentrischer Zonierung der wie lackiert wirkenden Oberfläche dar. Während der Sporenreife werden große Mengen zimtbrauner Sporen produziert, die sich in der Umgebung und auf der Hutoberseite ablagern – eine auffällige Besonderheit dieses Porlings (s. JAHN 1963 u. 1979: Tafel 151). *Ganoderma* siedelt auf liegendem wie auf stehendem Totholz, bevorzugt auf Buchen und Pappeln, aber auch auf anderen

Laubhölzern, viel seltener auf Nadelholz. Die Konsolen, vielfach gehäuft auftretend, entwickeln sich vor allem in Bodennähe an Baumstümpfen und liegenden Stämmen, die in der Folge saprophytisch zersetzt werden.

Die Zitzengallen und ihre Erzeuger

Auf der Unterseite vieler Fruchtkörper des Flachen Lackporlings finden sich zentimeterlange zapfenförmige Gebilde, in der Regel in dichten Gruppen zusammenstehend, von unverwechselbarer Gestalt: die Zitzengallen von *Agathomyia wankowiczi* (Abb. 1). Der Gall-Erreger gehört zur Dipteren-Familie der Sohlen- oder Rollfliegen (Platypezidae). Während der meisten Zeit des Jahres weisen die Gallen endständig je eine millimetergroße Öffnung auf. Dies sind die Schlupflöcher der Larven, die zuvor die Zitzen bewohnt und von der Substanz dieser vom Pilz gebildeten Gallen sich ernährt haben. Im Herbst erfolgt die Verpuppung im Boden, und im Frühjahr schlüpfen die kleinen orangerot gefärbten Fliegen.

Die Zitzengalle und ihr Gall-Erreger ist im Sauerland und im Weserbergland weit verbreitet und inzwischen an 104 Fundstellen mit insgesamt mehreren hundert besetzten Pilzkonsolen nachgewiesen worden (FELDMANN 1998).

Gallen an Pilzen sind im Übrigen eine extrem seltenes Phänomen. Die Aufklärung der Biologie dieser zwischenartlichen Beziehung erfolgte erst vor wenigen Jahrzehnten (WEIDNER & SCHREMMER 1962, EISFELDER & HERSCHEL 1966), und die Entdeckungsgeschichte ist reich an Irrtümern. Das setzt sich bis in die unmittelbare (Internet-) Gegenwart hinein fort und bezieht auch den zweiten tierischen Bewohner von *Ganoderma*, den Kleinschmetterling, mit ein: Ruft man im World Wide Web die Wikipedia-Seite „Ganoderma applanatum“ auf, so findet man ein Foto vor, das laut Bildunterschrift den Pilz und seine Zitzengalle zeigen soll; in Wirklichkeit wird aber das (durchaus gelungene) Konterfei eines Lackporlings mit den Kotröhrchen von *Morophaga choragella* geboten.

Der Kleinschmetterling *Morophaga choragella*

Die Art gehört in die Familie der Tineidae (Echte Motten); Abbildungen des Falters finden sich bei KALTENBACH & KÜPPERS (1987: 85) und (einschließlich der Entwicklungsstadien) bei BRAUNS (1991: 733). Äußerlich am Pilz sichtbar sind die 10-30 mm langen Larvalröhrengespinste, Kot- oder Wohnröhrchen genannt. Diese hängen überwiegend an der Unterseite (Abb. 2), im Gegensatz zu den Zitzengallen aber sitzen sie gelegentlich auch auf der Oberseite der Pilzfruchtkörper. Die Raupen leben und fressen frei im Gewebe der Konsole.

Bis zum Jahr 2000 konnte ich *M. choragella* an 39 Fundstellen des Flachen Lackporlings nachweisen (Fundortkatalog bei FELDMANN 2000). Inzwischen sind 23 weitere hinzugekommen. Insgesamt handelt es sich um mehrere Hundert besiedelter Pilzkörper. Die Karte (Abb. 3) zeigt die Lage der Nachweise im Raster der TK 25. Es liegen Beobachtungen aus elf Messtischblättern bzw. 24 MTB-Quadranten vor, überwiegend aus dem nördlichen Sauerland, entsprechend dem Hauptarbeitsgebiet des Verfassers. Alle Funde stammen vom Flachen Lackporling, obschon auch andere Baumschwämme überprüft wurden. RAMMERT (1989: 137) jedenfalls gibt neben fauligem Holz von Weiden und Espen u.a. auch den Schwefelporling, den Feuerschwamm und den Bir

Abb. 1: Zitzengallen auf der Unterseite eines Flachen Lackporlings (NSG „Auf dem Stein“, Menden, 1998; MTB 4512/4.2). Foto: FELDMANN

Abb. 2: Flacher Lackporling mit Larvalröhrchen der Raupe von *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) (Pappelstamm, Menden-Schwitten, Niederstade, 1999; MTB 4512/2.1). Foto: FELDMANN

kenporling als Nahrungssubstrat an. Soweit die Stämme und Stubben identifiziert werden konnten, handelte es sich bei meinen Befunden überwiegend um Pappeln (45%) und Buchen (30%). Nur zweimal wurde der Lackporling an Eichen und einmal an der Birke festgestellt. Im Ruhrtal und in den einmündenden Nebentälern handelt es sich überwiegend um Pappeln, in den höheren Lagen dominiert erwartungsgemäß die Buche. Der höchstgelegene Fundpunkt befindet sich in der Homert bei Kloster Brunnen (Stadt Sundern, 550 m NN).

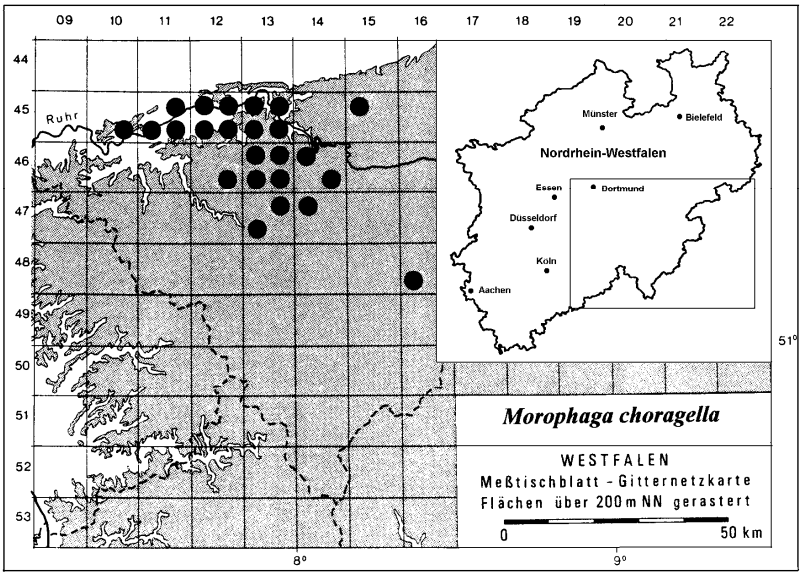


Abb. 3: Nachweise von *Morophaga choragella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) auf Pilzkörpern des Flachen Lackporlings im Sauerland (Nordrhein-Westfalen). Raster: Messtischblatt-Quadranten

Die Dichte der Besiedlung und damit der Grad der Nutzung eines von *M. choragella* befallenen Pilzfruchtkörpers spiegelt sich in der Zahl der Larvalröhren wider. In der Regel findet man nur einzelne oder wenige je Konsole (83 x 1, 62 x 2, 35 x 3 je Pilz). 20 und mehr wurden nur 12-mal notiert. Als extreme Ausnahme wurden an zwei großen Fruchtkörpern (Fläche: 18 x 28 cm und 20 x 20 cm) 81 bzw. 84 Röhrchen gezählt.

Mehr als die Hälfte aller Pilzkonsolen mit *M. choragella* sind auch von *Agathomyia* besiedelt. Galleninsekt und Parasit leben hier auf engem Raum syntop und nutzen denselben Baumschwamm als Nahrungsressource. Diese Koexistenz ist bemerkenswert, und es stellt sich die Frage nach einer möglichen Konkurrenz und ihren Folgen für die beiden Pilzgäste. Allem Anschein nach handelt es sich aber lediglich um eine begrenzte Raumkonkurrenz, denn die Präsenz der Fliegenmaden beschränkt sich auf das Innere der Gallen, während die Räupchen den gesamten Pilzkörper als Nahrungs- und Lebens-

raum nutzen. Allerdings durchdringen die Ansätze der Kotröhrchen hin und wieder auch die dichten Kolonien der Zitzengallen.

Faunistische Nachweise der Pilzmotte finden sich gelegentlich in der regionalen Literatur. Für Westfalen bezeichnen UFFELN (1930) und GRABE (1955) die Art (noch unter *Scardia boleti* (FABRICIUS, 1777)) übereinstimmend als nicht selten. W.BIESENBAUM (briefl. Mitt.) weist auf Funde in der Landessammlung im LÖBBECKE-Museum Düsseldorf und auf eigene Nachweise hin.

Literatur:

BRAUNS, A. (1991): Taschenbuch der Waldinsekten. — 4. Aufl., Gustav Fischer, Stuttgart u. Jena

DREWECK, K., REHBEIN, M. & SCHOLZ, E. (1974): Die Pilze in der Umgebung von Lüdenscheid. — Sauerländ.Naturbeob., **10**: 13-82, Lüdenscheid

EISFELDER, I. & HERSCHEL, K. (1966): *Agathomyia wankowiczi* Schnabl, die „Zitzengallfliege“ aus *Ganoderma applanatum*. — Westf.Pilzbriefe, **6** (1): 5-10, Detmold

FELDMANN, R. (1998): Über die Zitzengalle des Flachen Lackporlings. — Nat. u. Heimat, **58**: 123-127, Münster

FELDMANN, R. (2000): Der Schmetterling *Morophaga choragella* als Parasit des Flachen Lackporlings und seine Verbreitung im nördlichen Sauerland. — Nat. u. Heimat, **60**: 111-115, Münster

GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt. Ruhrlandmus.Essen, **177**: 1-159, Essen

JAHN, H. (1963): Mitteleuropäische Porlinge (Polyporaceae s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen. — Westf.Pilzbriefe **4**, Detmold

JAHN, H. (1979): Pilze die an Holz wachsen. — Busse, Detmold

KALTENBACH, TH. & KÜPPERS, P.V. (1987): Kleinschmetterlinge. — Neumann-Neudamm, Melsungen

KRIEGLSTEINER, G.J. & JAHN, H. (1977): Zur Kartierung von Großpilzen in und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Verbreitung ausgewählter Porlinge und anderer Nichtblätterpilze. — Z.f.Pilzkd., **43**: 11-58, Lehre

RAMMERT, U. (1989): Tabellen zur Biologie der Kleinschmetterlinge III. Tineidae („Echte Motten“). — Mitt.ArGe.ostwestf.-lipp. Entom., **4**: 133-144, Bielefeld

RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens. — Abh.Landesmus.Naturkd., **43** (1): 3-135, Münster

UFFELN, K. (1930): Die sogenannten „Kleinschmetterlinge“ (Microlepidopteren) Westfalens. — Abh.Westf.Prov.Mus.Naturkd., **1**: 1-98, Münster

WEIDNER, H. & SCHREMMER, F. (1962): Zur Erforschungsgeschichte, zur Morphologie und Biologie der Larve von *Agothomyia wankowiczi* Schnabl, einer an Baumpilzen gallenerzeugenden Dipterenlarve. — Ent.Mitt.Zool.Staatsinst.u.Zool.Mus. Hamburg **2**: 355-366, Hamburg

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Reiner Feldmann
Pfarrer-Wiggen-Str.22
D-58708 Menden
feldmann-reiner@t-online.de

Melanargia, **21** (2): 75-82 Leverkusen, 1.7.2009

Entdeckung einer für den Mittelrhein charakteristischen Bläulingsart bei Planungen zur Bodenordnung in Bacharach (Lep., Lycaenidae)

von CORINNA LEHR, PETER BREUER, HANS-ARNOLD HÜRTER und JÜRGEN HILLIG

Zusammenfassung:
Bei einer ökologischen Untersuchung im Zusammenhang mit einem Bodenordnungsverfahren wurde in Bacharach 2005 ein bislang nicht bekannter Fundort von *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) entdeckt. Dargestellt wird, wie der Nachweis der vom Aussterben bedrohten Falterart bei der Planung und der Ausführung der Baumaßnahmen in den darauffolgenden Jahren Berücksichtigung fand.

Abstract:
Discovery of a Lycaenid species – which is characteristic for the Middle Rhine – during planning for land consolidation in Bacharach
During ecological investigations in connection with land consolidation in Bacharach in 2005, a so far unknown finding of *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) was reported. The finding of the highly endangered species is described and how the species was taken care of during the planning and completion of the construction work during the following years.

1. Einleitung

Mit dem Erprobungs- und Entwicklungsprojekt (E+E-Projekt) Mittelrhein des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) wurde ab dem Jahr 2002 in den Gemeinden zwischen der Landesgrenze Rheinland-Pfalz/Nordrhein-Westfalen und Bingen der Grundstock für die Wiederaufnahme der Bewirtschaftung in zahlreichen ehemals genutzten und damals brach liegenden Weinbergen gelegt. Umfangreiche Entbuschungen wurden vorgenommen, um eine Wiederbestockung zu ermöglichen. Zur Förderung vor allem von Jungwinzern leitete das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinhessen-Nahe-Hunsrück kleinere Bodenordnungsverfahren ein (www.landentwicklung.rlp.de), so auch in Bacharach. Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Rebflächen erfolgte auf der linksrheinischen Seite der Ausbau des „Rhein-Burgen-Wanderweges“.

Im Rahmen der Flurbereinigung in Bacharach erhielt das Büro biodata GmbH, Mainz 2005 vom DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück als Institution der rheinland-pfälzischen Agrarverwaltung den Auftrag für ein ökologisches Gutachten. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen die Auswirkungen von geplanten Wegebaumaßnahmen sowie die Bewertung eines Mauerabschnitts, der teils geräumt, teils saniert werden sollte. Die Erfassung der Tagfalter war in diesem Kontext zunächst nicht Bestandteil des Auftrages.

Bei den ersten Begehungen des Verfahrensgebietes Anfang Mai wurde das linksrheinische Vorkommen vom Fetthennen-Bläuling *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) entdeckt. Bislang waren für die linke Rheinseite südlich von Oberwesel keine Fundorte der Art belegt (HILLIG, HÜRTER, SCHMIDT mündl. Mitt.;

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ & LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUFSICHT 1999; REINHARDT & KINKLER 2004).

S. orion ist als Charakterart des oberen Mittelrheintals anzusehen. Dieser xerothermophile Tagfalter ist als wertgebende Art im Antrag der Bundesrepublik Deutschland zur Aufnahme des Oberen Mittelrheintals in die Welterbeliste der UNESCO genannt (BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 2000).

Es war abzusehen, dass das Vorkommen von *S. orion* entscheidenden Einfluss auf das Bodenordnungsverfahren nehmen würde, da die hochgradig gefährdete und streng geschützte Art als Biotopspezialist eine enge ökologische Nische besetzt.

Ökologie und Verbreitung von *Scolitantides orion* (PALLAS 1771)

S. orion ist eine besonders wärmebedürftige Art, die ihren Primärlebensraum in steilen, besonnten Felshängen in Flusstälern besitzt (Tafel I, Abb. 1). Als Ersatzhabitat werden extensiv bewirtschaftete Weinberge an steilen, sonnenexponierten Hängen an Flüssen genutzt, die nur bis zum Spätnachmittag besonnt sind (WEIDEMANN 1995, SETTELE et al.1999, SETTELE et al. 2005). FRIEDEMANN (1939) beschreibt den Lebensraum wie folgt: „Trocken-heiße felsige Südhänge in der Nähe von Fließgewässern (Luftfeuchte!) in Verbindung mit einem größeren Bestand an *Sedum telephium* sind Voraussetzung für die Existenz einer *S. orion*-Population“.

Die Falter gelten als äußerst standorttreu und können auf sehr engem Raum in hoher Populationsdichte auftreten. Die Flugzeit erstreckt sich von Ende April bis Mitte Juni. Die auffälligen weißen Eier werden in kleinen Gruppen an die Blätter und Stängel von Purpur-Fetthenne (*Sedum telephium*) oder Großer Fetthenne (*Sedum maximum*, syn. *Sedum telephium ssp. maximum*) abgelegt. *S. orion* bringt in den westlichen Fluggebieten eine Generation hervor. Die Art überwintert als Puppe (WEIDEMANN 1995, REINHARDT & KINKLER 2004).

Der Fetthennen-Bläuling ist in ganz Deutschland in allen Roten Listen als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft und nach dem BNatSchG streng geschützt.

Der Rückgang des Fetthennen-Bläulings in Deutschland ist hauptsächlich auf die Zerstörung seines Lebensraumes zurückzuführen. Insbesondere in den Weinanbaugebieten sind die Vorkommen zum einen durch Gehölzsukzession infolge fehlender Nutzung und zum anderen durch Bodenordnung mit anschließender Intensivierung der Bewirtschaftung auf kleine Restpopulationen zusammengeschrumpft (www.dle-wuerzburg.bayern.de).

Die Verbreitung von *S. orion* ist in der Literatur nur lückenhaft dargestellt. Fundorte der Art sind für den Mittelrhein, Mainfranken, Sachsen, das obere Saaletal in Thüringen und das Altmühltal belegt (WEIDEMANN 1995, REINHARDT 2003, REINHARDT & KINKLER 2004, SETTELE et al. 2005, OLIAS 2007, www.altmuehlleiten.de, www.dle-wuerzburg.bayern.de). EBERT & RENNWALD (1991) werten alte Funddaten für Baden-Württemberg als „Falschmeldungen und dubiose Einzelfunde“ und macht diese nicht rückwirkend zum Bestandteil der Landesfauna.

Für Rheinland-Pfalz sind in der Literatur in jüngerer Zeit nur noch wenige Vorkommen an Mittelrhein und Mosel genannt (KINKLER 1990, REINHARDT & KINKLER 2004). Von HILLIG, HÜRTER und SCHMITT liegen aus den letzten 20 bis 30 Jahren für die Mosel keine Fundmeldungen mehr vor. Für die Nahe zitiert WEIDEMANN (1995) zwar HASSELBACH, in der neueren Tagfalterfauna der Pfalz (SCHULTE et al. 2007: 342) an der auch HASSELBACH mitgewirkt hat, wird dies jedoch als nicht zutreffend bezeichnet. Die rechtsrheinischen Fundorte zwischen Braubach und Lorch sind seit Anfang des 20. Jahrhunderts belegt. Für die linke Rheinseite werden in der Literatur nur zwei Funde in Oberwesel und St. Goar genannt (REINHARDT & KINKLER 2004). Das Vorkommen in Bacharach war bislang unbekannt (HILLIG, HÜRTER, SCHMIDT mdl. Mitt.).

Ergebnisse des Gutachtens in Bacharach

S. orion war bei der Erfassung der Lepidoptera im Flurbereinigungs-Verfahrensgebiet in Bacharach die herausragende Art. Die Weibchen konnten bei der Eiablage an *Sedum maximum* beobachtet werden. Die Kontrolle der Futterpflanzen ergab weitere Funde von Gelegen. *S. orion* wurde im Jahr des Gutachtens 2005 sowie in allen darauffolgenden Jahren einschließlich 2009 im Gebiet beobachtet. 2005 wurden zudem weitere Gelege an *Sedum maximum* in einem weiter nördlich gelegenen Seitental gefunden.

Als besonders schützenswert sind die Trockenrasen auf den Felsen und die von Trockenrasenelementen durchsetzten Säume und Raine zu bewerten. Hier finden sich sowohl die Nektarpflanzen der adulten Falter als auch *Sedum maximum* als Raupennahrungspflanze. Während die Trockenrasen unabhängig von ihrer Größe dem § 28 LNatSchG unterliegen, sind die linearen, trockenen Säume und Raine nur in der gesellschaftstypischen Ausbildung des Geranion sanguinei ab einer Größe von 500 m^2 geschützt.

Auswirkungen der geplanten Maßnahmen

Während das Abtragen eines baufälligen Mauerteilstückes keine Auswirkungen auf das Vorkommen von *S. orion* hatte, stellte der Wegebau einen gravierenden Eingriff in den empfindlichen Lebensraum dar. Mit dem Wegebau einhergehende Planierarbeiten entlang der Wegetrasse hätten das Larval- und Nahrungshabitat der streng geschützten Tagfalterart zerstört. Gelege, Raupen oder Puppen von *S. orion* wären mit hoher Wahrscheinlichkeit den Bauarbeiten zum Opfer gefallen. Die weitere Existenz der Bestände von *Sedum maximum* nach den Bauarbeiten konnte nicht als gesichert angesehen werden, da sich durch das Befahren des Weges mit Maschinen und die Veränderung der Bodenoberfläche die Standortverhältnisse geändert hätten.

Gravierend hätte sich außerdem die Befestigung des neuen Weges zum Beispiel mit Schotter ausgewirkt. Hierdurch wären die wertvollen Pflanzenbestände der Säume und Raine dauerhaft geschädigt worden. Das Einbringen von standortfremdem Erd- und Gesteinsmaterial führt durch den Eintrag von Nährstoffen und gebietsfremdem Samenpotential immer zu einer Veränderung des Pflanzenbestandes. Hierdurch können charakteristische Arten wie die Große Fetthenne oder Arten der Trockenrasen, die auf die vorhandenen Standortbedingungen angewiesen sind, verdrängt werden. Der Verlust der

Tafel I

Abb. 1: Lebensraum von *Scolitantides orion* (PALLAS 1771) bei Bacharach, 15.04.2005
(Fotos Abb 1. + 2: P. BREUER)

Abb. 2: Große Fetthenne (*Sedum maximum*), Bacharach 14.09.2005

Tafel II

Abb. 3: Schreitbagger beim „Überklettern“ der Mauern, Bacharach 26.03.2007
(Fotos Abb. 3+4: C. LEHR)

Abb. 4: Schreitbagger arbeitet sich hangaufwärts zum Einsatzbereich, Bacharach 26.03.2007

Säume und Raine als Larvalhabitat des Bläulings hätte zu mehr als einer Halbierung der Gesamtpopulation im Gebiet führen können, die hier auf kleinstem Raum vorkommt. Der Fortbestand der Art im Gebiet wäre dann äußerst fraglich gewesen.

Auflagen zum Schutz von *S. orion*

Im Gutachten zum Flurbereinigungsverfahren wurden dem DLR nachstehende Auflagen gemacht:

- Schonender Wegebau ohne Planierung und Befestigung
- Keine Lagerung von Material und kein Befahren mit schweren Maschinen im Bereich des vorhandenen Weges
- Vorsichtige Entbuschung als ersten Schritt zur Verbreiterung der Wegetrasse
- Nur punktuelle Nivellierungen oder Entfernung von Mauerschutt
- Keine Einbringung von gebietsfremdem Samenmaterial
- Ausweisung von Tabuzonen, in denen keine Veränderungen vorgenommen werden dürfen
- Naturschutzfachliche Betreuung der Baumaßnahmen vor Ort
- Auf Schonung der Tabuzonen ausgerichtete Besucherlenkung und Festlegung der Wegeführung für den Rhein-Burgen-Wanderweg
- Schaffung neuer potenzieller Kleinstlebensräume für *S. orion* durch die Räumung eines Mauersturzes und die Entfernung von Brombeergebüsch

Ausführung der Bauarbeiten

Die Baumaßnahmen wurden in den Jahren 2006 und 2007 von Seiten des DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück so umweltverträglich wie möglich durchgeführt. Die Entbuschung entlang der alten Wegetrasse ergab, dass keine weiteren Eingriffe in den Weg erforderlich waren. Der Weg ist für die schmalspurigen Fahrzeuge, die in den Weinbergen benutzt werden, befahrbar und die vorhandene Spurbreite ausreichend.

Zum Abtragen der baufälligen Mauer und zur Beseitigung des Mauersturzes wurde ein Schreitbagger eingesetzt (Tafel I, Abb. 2 und Tafel II, Abb. 3). Das schwere Gerät arbeitete sich von einem befestigten Wirtschaftsweg aus bis an seinen weiter oberhalb im Hang gelegenen Arbeitsbereich heran. Es „kletterte“ über eine hohe Mauer und bewegte sich einen steilen Weinberg empor. Das abgetragene Material wurde an Ort und Stelle verarbeitet. Durch den Einsatz dieser Spezialmaschine unterblieb jegliche Berührung der empfindlichen Lebensräume von *S. orion*. Ein Befahren des alten Wirtschaftsweges und der wertvollen Säume und Raine konnte vermieden werden.

Entlang der neu geschaffenen Böschung und am Fuß der freigelegten Mauer sind neue trockenwarme Rohbodenflächen entstanden, an welche die vorhandenen Säume anschließen. Hier besteht die Möglichkeit der Ausdehnung des Larvalhabitats von *S. orion*, wenn sich dort *Sedum*-Bestände entwickeln. Die notwendige Befestigung eines Mauerteils sollte hierauf keinen Einfluss haben. Die Wegetrasse des Rhein-Burgen-Wanderweges konnte insgesamt so ange-

legt werden, dass sie nicht an den sensiblen Trockenrasen vorbeiführt. Auch die Standorte für Ruhebänke wurden entsprechend ausgewählt.

Diskussion

Das Beispiel von *S. orion* in Bacharach zeigt, dass bei einer umsichtigen Planung und Ausführung von Flurbereinigungsmaßnahmen der Lebensraum einer hochgradig gefährdeten Art erhalten werden kann. Im Frühjahr 2008 waren adulte Falter auch nach Abschluss der Bauarbeiten im Gebiet nachgewiesen.

Voraussetzung hierfür ist allerdings die Einbeziehung gutachterlicher Erfahrung in der Planungsphase und vor allem auch während der Bauarbeiten. Im Rahmen der ökologischen Baubegleitung kann vor Ort noch eingegriffen werden, beispielsweise wenn Baggerarbeiten im Gange sind. Oftmals hat sich gezeigt, dass trotz eindeutiger Hinweise und grafischer Darstellung im Gutachten bei den eigentlichen Baumaßnahmen unbeabsichtigt sensible Bereiche beeinträchtigt werden.

Aber auch in Bacharach bleibt ein Restrisiko für den Schutz von *S. orion*. Die Frequentierung des Rhein-Burgen-Wanderweges ist bislang nicht abzuschätzen. Auch wenn die Besucher an den geschützten Bereichen vorbei gelenkt werden, so besteht immer die Gefahr, dass sich Wanderer abseits der ausgewiesenen Wegestrecke bewegen. Ein Zertreten der *Sedum*-Pflanzen kann dann auch zum Verlust von Imaginalstadien des Falters führen.

Die Weinbergsbewirtschaftung birgt ebenfalls Risiken. Auch wenn der Winzer vor Ort über das Vorkommen von *S. orion* informiert ist, lässt sich der Verlust von Nahrungspflanzen, Gelegen und Raupen nie ganz ausschließen. Hierbei sind der Kontakt zu den Bewirtschaftern und deren Aufklärung von entscheidender Bedeutung. Nur was sie kennen, können sie auch schützen.

Umso erfreulicher ist, dass trotz der hohen anthropogenen Veränderung der Landschaft eine in Deutschland seltene Art am Mittelrhein als postglaziales Relikt überdauern konnte. Für das Jahr 2009 hat das DLR ein erstes Monitoring von *S. orion* in Bacharach in Auftrag gegeben.

Literatur:

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (2000): Kulturlandschaft Mittelrheintal von Bingen/Rüdesheim bis Koblenz (Oberes Mittelrheintal). — Antrag zur Aufnahme in die Welterbeliste der UNESCO, Mainz

EBERT, G. & RENNWALD, E. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.1: Tagfalter I. Bd. 2: Tagfalter II. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

FRIEDEMANN, H. (1939): Auf den Spuren von *Lycaena orion* PALL. — Entom.Z. **53**: 155-157, Frankfurt/M.

KINKLER, H. (1990): Der Fetthennen-Bläuling *Scolitantides orion* PALLAS, 1771 auch an der Mosel (Lep., Lycaenidae). — Melanargia, **2**: 75-76, Leverkusen

BLÄSIUS, R., BLUM, E., FASEL, P., FORST, M., HASSELBACH, W., KINKLER, H., KRAUS, W., RODENKIRCHEN, J., ROESLER, R.U., SCHMITZ, W., STEFFNY, H. SWOBODA, G., WEITZEL, M., WIPKING, W., BASTIAN, K., BECK, H., BETTAG, E., BROSZKUS, W., FÖHST, P., KLEIN, F., NIPPEL, F. & VOGT, G. (1992): Rote Liste der bestandsgefährdeten Schmetterlinge

(Lepidoptera; Tagfalter, Spinnerartige, Eulen, Spanner) in Rheinland-Pfalz (3. teilweise veränderte Auflage, Stand: Februar 1992). — MINISTERIUM FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.), Mainz

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND FORSTEN RHEINLAND-PFALZ & LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND GEWERBEAUFSICHT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (1999): Planung Vernetzter Biotopsysteme. Bereiche Landkreis Mainz-Bingen und Kreisfreie Stadt Mainz. — FÖA, Trier

OLIAS, M. (2007): Bemerkenswerte Tagfalterfunde aus der Freiberger Umgebung in den Jahren 2005 und 2006 (Lepidoptera). — Mitt.Naturschutzinst.Freiberg, **3**: 32-37, Freiberg

REINHARDT, R. (2003): Beiträge zur Biologie und Generationsfolge des Fetthennen-Bläulings *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771) in Sachsen (Lep., Lycaenidae). — Entom. Nachr.Ber., **47**: 165-172, Dresden

REINHARDT, R. & KINKLER, H. (2004): Ein weiterer Beitrag zur Generationsfolge von *Scolitantides orion* (PALLAS, 1771), insbesondere im Rheinland (Lep., Lycaenidae) sowie ergänzende Funddaten aus Bayern und Thüringen. — Entom.Nachr.Ber., **48**: 167-172, Dresden

SCHULTE, T., ELLER, O., NIEHUIS, M. & RENNWALD, E. (2007): Die Tagfalter der Pfalz, Bd. 1. — Fauna Flora Rhl.-Pf., Beih. **36**, Landau

SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (1999): Die Tagfalter Deutschlands. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

SETTELE, J., STEINER, R., REINHARDT, R. & FELDMANN, R. (2005): Ulmer Naturführer. Schmetterlinge. Die Tagfalter Deutschlands. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

WEIDEMANN, H. J. (1995): Tagfalter: beobachten, bestimmen. — Naturbuch Verlag, Augsburg

Internet:

www.altmuehlleiten.de/html/PEP_Kurzfassung.pdf
[GRUPPE FÜR ÖKOLOGISCHE GUTACHTEN & ÖKOLOGISCH FAUNISTISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT (2007): Naturschutzgroßprojekt Altmühlleiten – Pflege- und Entwicklungsplan]

www.dle-wuerzburg.bayern.de
www.landentwicklung.rlp.de/Bodenordnungsverfahren/ [*Suchbegriff: Bacharach*]
www.lepiforum.de

Informantionen:
Dr. Axel Schmidt, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord und Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälische Lepidopterologen e.V.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Corinna Lehr
biodata GmbH
Frauenlobstr. 93a
D-55062 Mainz

Peter Breuer
biodata GmbH
Frauenlobstr. 93a
D-55062 Mainz

D.I. Hans-Arnold Hürter
Karl-Härle-Str. 1-5
D-56075 Koblenz

Jürgen Hillig
Großer Busch 24
D-51467 Bergisch Gladbach

Melanargia, **21** (2): 83-87 Leverkusen, 1.7.2009

Wiederfund für Nordrhein-Westfalen nach 75 Jahren: Der Lattich-Mönch *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Hochsauerländer Schluchtgebirge (Lep., Noctuidae)

von ROBERT BOCZKI

Zusammenfassung:
Der Fund eines Weibchens von *Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) im Jahr 2004 im Sauerland kann als Wiederfund dieser bis dahin für NRW als ausgestorben angesehenen Art gelten. Spätere Raupenfunde an gleicher Stelle bestätigen diese Beobachtung.

Abstract:
Reappearance of the Lattuce Shark, *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in the "Schluchtgebirge" of the Hochsauerland in North-Rhine-Westphalia after 75 years.
The finding of a *Cucullia lactucae*([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) female in 2004 in the Sauerland can be described as a reappearance of the species which was considered to be extinct in NRW. Later findings of caterpillars in the same place confirm this observation.

Vor 75 Jahren ereignete sich der letzte bekannte Fund von *Cucullia lactucae* ([DENNIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) auf nordrhein-westfälischem Boden. Daher galt die Art in NRW schon länger als ausgestorben (DUDLER et al. 1999). Bekannter Weise kommen die Cucullien selten ans Licht. Der erste Wiederfund der Art am 27.07.2004 gelang dem Autor dennoch an einer klassischen Leuchtanlage an der Ostabdachung des Rothaargebirges in Hallenberg, Medebacher Bucht, bei ca. 460 m NN (Abb.3). Das Tier schien frisch geschlüpft zu sein.

Am 13.07.2008 gelang dem Autor schließlich ein Reproduktionsnachweis auf der Nordwestflanke des Rothaarhauptkammes in einem offenen, aber relativ windgeschützten Tälchen am Fuße der „Bruchhauser Steine“ bei etwa 550 m NN: Am Waldwegesrand saßen zwei fast erwachsene Raupen (Abb.5 u. 6) in Augenhöhe auf blühendem Mauerlattich (*Mycelis muralis*) (vgl. SPEYER 1867) - hier mussten sie einen zufällig herannahenden Entomologen zwangsläufig in Aufregung versetzen!

Nachweise auf dieser Futterpflanze sind in jüngerer Zeit eher selten (vgl. BERGMANN 1954). Jüngst fanden sich Raupen, vor allem in Süddeutschland, am häufigsten an Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) (STEINER 1997), der in NRW keine größeren Beständen bildet (HAEUPLER et al. 2003).

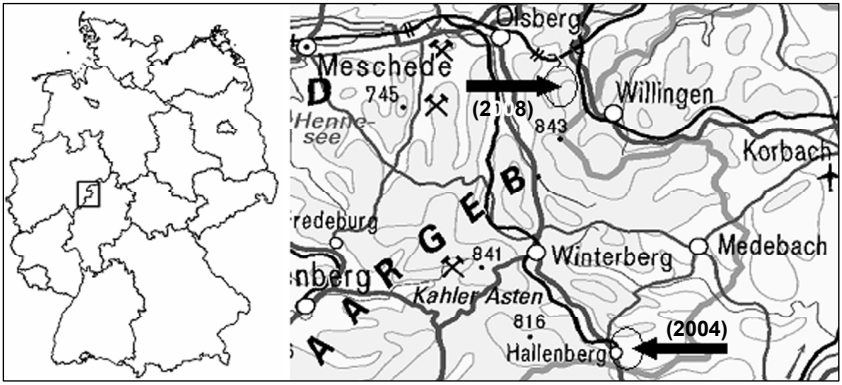


Abb. 1-2: Die Fundorte gehören einerseits zur waldreichen Nordabdachung des Rothaargebirges, dem „Hochsauerländer Schluchtgebirge“ (BÜRGENER 1963), andererseits zum „Ostsauerländer Gebirgsrand“ (vgl. BOCZKI 2007).

Phänologie und Habitat

Da die Frage noch nicht eindeutig geklärt scheint (STEINER 1997), sei hier die Vermutung geäußert, dass die Art prinzipiell in der Lage sein könnte, zwei Generationen auszubilden (wie *C. lucifuga* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)). Der hier geschilderte Fund von zwei fast erwachsenen Raupen liegt jahreszeitlich gut zwei Wochen vor dem des frischen Falters, was diese Überlegung zulässt und die „Schlechtwetter-Strategie“ des „Überliegens“ vieler Mönchs-Puppen im Falle guten Wetters mit einer partiellen zweiten Generation plausibel ergänzen würde.

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die nur in Süddeutschland gelegentlich häufigere Art (KOCH 1988) in NRW nie ausgestorben war (vgl. SPEYER 1867, UFFELN 1908), sondern aufgrund der allgemeinen Nachweisproblematik bei Mönchs-Eulen und der vergleichsweise wenigen im Hochsauerland aktiven Lepidopterologen hier lange unbemerkt vorgekommen ist.

Da *C. lactucae* besonders im Gebirge lichte, sich zeitweise gut erwärmende Larvalhabitat-Strukturen bevorzugt (BERGMANN 1954, STEINER 1997), ist damit zu rechnen, dass sich die Folgen des Sturmes „Kyrill“ im Jahr 2007 auf die lokalen Bestände der Art positiv auswirken. Da die Raupen im Auge vieler Betrachter auffallende Schönheiten sind, sollte verstärkt in Internetforen auf eventuelle Funde geachtet werden.

Historische Nachweise in NRW

Der letzte als sicher geltende Nachweis für NRW geht auf STAMM (1981) zurück, der eine Falterbeobachtung durch BACHMANN am 21.06.1938 im niederrheinischen Düsseldorf-Unterbach nennt. Für den Fund eines Falters bei Kreuzberg in der Eifel am 11.06.1936 gibt er LENZEN an. Die Angabe 1934 als bisherig letztes Fundjahr in der aktuellen Roten Liste (DUDLER et al. 1999) bedarf somit der Korrektur (mündl. Anm. KINKLER 2009). Die tatsächliche Zeitspanne ohne Funde der Art verkürzt sich streng genommen auf 70 Jahre in Bezug auf die Raupenfunde, bezüglich des Falters sogar auf 66 Jahre.

Abb. 3-6: oben links: Weibchen von *Cucullia lactucae* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) vom 27.07.2004 aus Hallenberg; oben rechts: Raupe, hier nachträglich mit Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*) gefüttert; Mitte und unten: Fundort von zwei Raupen nahe den „Bruchhauser Steinen“ im Hochsauerland am 13.07.2008

ZIELASKOWSKI (1951) fand 1935 selber eine Puppe in Bochum, die 1936 einen Falter ergab und führt FUST als Finder eines Falters am 07.07.1936 in Essen an.

GRABE (1924) gibt CORNELSEN als Finder eines Falters bei Herne an, schließt dabei aber eine Verwechslung mit *C. umbratica* nicht aus.

Diese beiden Funde gleichen von der niedrigen Meereshöhe her der Angabe von STEEG (1961), der für die Umgebung von Frankfurt „selten, wird ab und zu gefangen“ angibt, während STEINER (1997) eine Verbreitung hauptsächlich im Berg- und Hügelland verzeichnen.

UFFELN (1908) schreibt über Westfalen: „Anscheinend nur im Südosten des Gebietes, da sie in älteren Verzeichnissen nur von Höxter als selten erwähnt wird und von mir nur bei Warburg beobachtet wurde“. Er fand sie als Raupe „in manchen Jahren häufiger“ an Kohl-Gänsedistel (*Sonchus oleraceus*) und Rauher Gänsedistel (*Sonchus asper*) und nur einmal als Falter im Juni an einem Holzzaun.

SPEYER (1867) fand die Raupen einzeln an Kohl-Gänsedistel, im Rimbecker Tal bei Rhoden (Nordhessen), knapp 40 km nordöstlich vom hier vorgestellten Raupenfundort, „dagegen sehr zahlreich, wenigstens in manchen Jahren und stellenweise in Wäldern an den Blütenrispen von *Lactuca* [= *Mycelis*] *muralis*“ Anfang Juli bis Anfang September, die Falter im Juni und Anfang Juli, „im geheizten Zimmer noch 4 Wochen früher.“

Bildnachweise und Dank

Alle Bilder stammen vom Autor. Die Fotografie des Falters hat freundlicherweise Frau B. OBLONCZYK (LWL-Museum für Naturkunde Münster) mit angefertigt. Herzlicher Dank für guten Rat und Hilfe bei Literaturrecherchen ergeht an die Herren KINKLER und SWOBODA (Leverkusen). Lieber Dank gebührt Frau EVA DORMANN (Münster) für das Korrekturlesen.

Literatur:

BERGMANN, A. (1954): Die Großschmetterlinge Mitteldeutschlands: Bd. 4/1: Eulen. Verbreitung, Formen und Lebensgemeinschaften. — Urania-Verlag, Jena

BOCZKI, R. (2007): Zur Phänologie und Ökologie des Kleinen Perlmutterfalters (*Issoria lathonia,* LINNAEUS 1758) am Ostsauerländer Gebirgsrand (Westfalen). — Nat. u. Heimat, **67**: 65-104, Münster

DUDLER, H., KINKLER, H., LECHNER, R., RETZLAFF, H., SCHMITZ, W. & SCHUMACHER, H. (1999): Rote Liste der gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung mit Artenverzeichnis. — in: LÖBF (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung. — LÖBF-Schriftr., **17**: 575-626, Recklinghausen

GRABE, A. (1924): Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes. — Sonderdr. aus: Int.Entom.Z., **15-17**, S, 35, Gelsenkirchen

HAEUPLER, H., JAGEL, A. & SCHUHMACHER, W. (2003): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Nordrhein-Westfalen. — LÖBF (Hrsg.), Recklinghausen

KOCH, M. (1988): Wir bestimmen Schmetterlinge. (Ausg. in ein. Bd.). 2. Aufl. — Neumann Verlag Leipzig, Radebeul

SPEYER, A. (1867): Die Lepidopteren-Fauna des Fürstenthums Waldeck. —Verh.naturhist.Ver.preuß.Rheinl.Westf. **24**: 216,Bonn

STAMM, K. (1981): Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens. — S. 120, Selbstverlag, Solingen

STEINER, A. (1997): Nachtfalter IV. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Bd. 6. — S. 170-174, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

UFFELN, K. (1908): Die Grossschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. — **36**. Jahresber.Westf.Prov. Ver.Wissensch.Kunst, Zool.Sekt., Beih.: 98, Münster

ZIELASKOWSKY, H. (1951): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrlandmus.Essen, **176**: 62, Essen

Karten:

LANDESVERMESSUNGSAMT NORDRHEIN-WESTFALEN (2001): TOP 50 Vers. 3.0, Nordrhein-Westfalen. Amtliche Topographische Karten

Anschrift des Verfassers:

Robert Boczki
Breul 33
D-48143 Münster
robo-@gmx.de

Melanargia, **21** (2): 88-96 Leverkusen, 1.7.2009

Erstmeldungen und aktuelle Funde zur Schmetterlingsfauna (Microlepidoptera) von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz sowie Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Thüringen

von HANS RETZLAFF , RUDI SELIGER, WOLFGANG WITTLAND und CHRISTIAN FINKE

Zusammenfassung:
Als Ergänzung zum Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (GAEDIKE & HEINICKE 1999) und den Nachtägen (GAEDIKE 2008, 2009 im Druck) werden für einige Bundesländer Erstmeldungen bzw. aktuelle Nachweise zu 60 Microlepidopteren-Arten gebracht.

Abstract:
First reports and current findings of lepidopteran fauna (microlepidoptera) in Northrhine-Westphalia, Lower Saxony, Hesse, Rhineland-Palatinate, as well as Mecklenburg-Western Pomerania, Brandenburg and Thuringia
As an addendum to the register of Lepidoptera in Germany (GAEDIKE & HEINICKE 1999) and the amendments (GAEDIKE 2008, in print 2009) first reports and current proof, as the case may be, of 60 microlepidoptera species have been acquired.

In den vergangenen Jahren konnten im Rahmen der Tortricidae-Erfassung für die Rote Liste Nordrhein Westfalen RETZLAFF & SELIGER (2005) und anderen Erfassungsprogrammen, z.B. an der Aller, Weser und Diemel oder auch vor der Haustüre, immer wieder bemerkenswerte Arten anderer Lepidopteren-Familien festgestellt werden. Diese sollen nun interessierten Kollegen zugänglich gemacht werden.

Es werden in dieser Arbeit nur die Familien behandelt, für die bisher noch keine Fauna für das Arbeitsgebiet der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen vorliegt: Eriocraniidae, Nepticulidae, Opostegidae, Heliozelidae, Prodoxidae, Incurvariidae, Tischeriidae, Tineidae, Yponomeutidae, Plutellidae, Acrolepiidae, Bedelliidae, Lyonetiidae, Depressariidae, Agonoxenidae, Blastobasidae, Amphisbatidae, Cosmopterigidae, Gelechiidae (Gnorimoschemini) und Pyralidae (Phycitinae). Für die bereits in den Faunen bearbeiteten Familien erachten wir eine Aktualisierung der Daten in Form von regelmäßigen Nachträgen als sinnvoller.

Die Ordnungszahlen vor jeder Art richten sich nach GAEDIKE & HEINICKE (1999): **Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands** (folgend als „Deutschlandliste“ bezeichnet). Es können bei einer Reihe von Arten Verbreitungslücken geschlossen und alte Angaben aktualisiert werden. Da bisher nicht alle ältere Literatur und ältere Sammlungen ausgewertet wurden (z.B. die Micro-Sammlung von P.-M. KRISTAL mit über 830 bestimmten Arten, überwiegend aus Hessen) dürfte es sich bei vielen der folgenden „Erstfunde“ um belegte bzw. erwähnte Arten handeln, welche bisher in der Deutschlandliste und in den Nachträgen (GAEDIKE 2008, 2009 im Druck) noch nicht für das jeweilige

Bundesland berücksichtigt wurden. Deshalb haben wir die Bezeichnung „Erstmeldung“ bevorzugt.

Abkürzungen:

HE	= Hessen	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
NW	= Nordrhein-Westfalen	BB	= Brandenburg/ Berlin
NI	= Niedersachsen	TH	= Thüringen
MTB	= Messtischblatt	TÜP	= Truppenübungsplatz

ERIOCRANIIDAE

48. *Eriocrania subpurpurella* (HAWORTH, 1828)
Diese Art wird in der Deutschlandliste für Hessen nicht erwähnt, ist aber mit Sicherheit auch in diesem Bundesland weit verbreitet. Im nordhessischen Diemeltal bei Trendelburg (MTB 4322) jeweils ein Falter am 05.05.2000 und 04.04.2005, RETZLAFF.

Erstmeldungen für HE

51. *Eriocrania sparmannella* (BOSC, 1791)
Uchte-Nord, Uchter Moor (MTB 3419), 23.04.2002, 1 F. am Licht, RETZLAFF.

Erstmeldung für NI

NEPTICULIDAE

96. *Stigmella betulicola* (STAINTON, 1856)
Westlich von Schwerin, Grambower Moor, 03.10.2008, Minen an Moorbirke (*Betula pubescens*) auf einem Schwingrasen-Areal, e.l. 3 F. 05.-20.03.2009, leg. et det. WITTLAND

Erstmeldung für MV

138. *Stigmella tityrella* (STAINTON, 1854)
Moseltal Klotten, Fahlberg (MTB 5809), 25.05.2001, 1 F. SELIGER, det. VAN NIEUKERKEN

Erstmeldung für RP

146. *Stigmella trimaculella* (HAWORTH, 1829)
Brüggen, NSG Brachter Wald (Depot Brüggen) (MTB 4702), 29.09.2006, zahlreiche Minen an Pappel, SELIGER, det. VAN NIEUKERKEN

Erstmeldung für NW

244. *Ectoedemia sericopeza* (ZELLER, 1839)
Geilenkirchen, NSG Teverener Heide (MTB 5002), 07.08.2004, 2 F. leg. SELIGER, det. VAN NIEUKERKEN

Aktueller Nachweis für NW

269. *Ectoedemia hannoverella* (GLITZ, 1872)
Hückelhoven-Brachelen (MTB 4903), 19.05.2005, 1 F. leg. STEEGERS, det. VAN NIEUKERKEN

Erstmeldung für NW

293. *Ectoedemia heringi* (TOLL, 1934)
Moseltal Klotten, Fahlberg (MTB 5809), 28.05.2003, 1 F. leg. SELIGER & WITTLAND, det. VAN NIEUKERKEN

Erstmeldung für RP

OPOSTEGIDAE

318. *Pseudopostega auritella* (HÜBNER, 1813)
Wassenberg, Myhl (MTB 4903), 29.07.2005, 1 F. SELIGER

Erstmeldung für NW

319. *Pseudopostega crepusculella* (ZELLER, 1813)
Alleraue bei Celle (MTB 3326), 04.08.2001, 2 F. leg. RETZLAFF, det. SELIGER

Aktueller Nachweis für NI

HELIOZELIDAE

326. *Antispila metallella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Anlässlich der Suche nach *Antispila treitschkiella* (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1843) in Lage-Nord (MTB 3918) Ende 09.2002, zwei mit Raupen besetzte Säcke dieser Art an Kornelkirsche (*Cornus mas*) gefunden. Die Überwinterung unter Freilandbedingungen misslang, während *A. treitschkiella* schlüpfte. Der Artnachweis für NW ist durch einen arttypischen Belegsack gesichert, leg. et coll. RETZLAFF.

Erstmeldung für NW

PRODOXIDAE

397. *Lampronia capitella* (CLERCK, 1759)
Wegberg-Dalheim (MTB 4803), 16.05.2006, 1 F. WITTLAND

Aktueller Nachweis für NW

407. *Lampronia fuscatella* (TENGSTRÖM, 1848)
Schwalmtal, Abgrabung Raderberg (MTB 4703), 11.05.2002, 1 F. SELIGER und Dalheim, Rosenthaler Sandgrube (MTB 4802), 12.05.2006, 1 F. SELIGER
Zwei weitere Falter am 08.05.2002 aus der Wahner Heide bei Köln (MTB 5109), W. SCHMITZ

Erstmeldungen für NW

INCURVARIIDAE

423. *Incurvaria pectinea* HAWORTH, 1828
Bei Trendelburg-Langenthal (MTB 4322), 29.04.2001 und 12.04.2002 mehrere Tiere in einem Hainbuchenniederwald, RETZLAFF & SELIGER

Erstmeldungen für HE

TISCHERIIDAE

441. *Tischeria dodonaea* STAINTON, 1858
Celle (MTB 3326), Uchte (MTB 3419). Die arttypischen Minen an Eiche (*Quercus*) in den Jahren 2000-2004 nicht selten. In NW bei Wasserstraße (MTB 3520), Halle-Tatenhausen (MTB 3915), Augustdorf (MTB 4018), Lemgo (MTB 3919), Lage (MTB 4018) und Würgassen (MTB 4422) überall nicht selten 2000-2005, RETZLAFF

Aktuelle Nachweise für NW und NI

449. *Emmetia angusticollella* (DUPONCHEL, 1843)
Trendelburg-Langenthal (MTB 4322), 09.09.1999 und 05.05.2000, jeweils 1 F. am Licht, leg RETZLAFF, det. FINKE

Erstmeldungen für HE

TINEIDAE

476. *Haplotinea insectella* (FABRICIUS, 1794)
Erkelenz Borschemich (MTB 4903), 07.07.1993, 1 F. WITTLAND

Aktueller Nachweis für NW

545. *Infurcitinea ignicomella* (ZELLER, 1852)
Diemeltal bei Sielen (MTB 4422), 20.05.1998, 1 F. gen.det. RETZLAFF.

Aktueller Nachweis für HE

631. *Nemapogon variatella* (CLEMENS, 1859)
Erkelenz Borschemich (MTB 4903), 28.04.-30.05.1993, 4 F. und 02.05.1994, 1 F. leg. WITTLAND, det. BIESENBAUM

Aktuelle Nachweise für NW

661. *Trichophaga tapetzella* (LINNAEUS, 1758)
Geilenkirchen, Prummern (MTB 5003), von 2004 bis 2006 regelmäßige Funde, STEEGERS

Aktueller Nachweis für NW

Aktueller Nachweis für Deutschland und NW

669. *Tineola bisselliella* (HUMMEL,1823)
Bielefeld-Heepen (MTB 3917), 23.07.2000, zwei F. und starker Raupenbefall in einem Wollteppich, RETZLAFF; Hürth (MTB 5107), 24.05.2008, 3 F. DUCHATSCH; Mönchengladbach-Hermges (MTB 4804), 04.06.2008, 1 F. SELIGER; Erkelenz Borschemich (MTB 4903), 31.3.1994, 1 F. und Mönchengladbach, Rheydt-Pongs (MTB 4804), 04.04.1998, 1 F. WITTLAND

Aktuelle Nachweise für NW

680. *Tinea pallescentella* STAINTON, 1851
Mönchengladbach, Rheydt-Pongs (MTB 4804), 26.10.1998, 1 F. WITTLAND

Aktueller Nachweis für NW

YPONOMEUTIDAE

1349. *Yponomeuta malinella* ZELLER, 1838
Diemeltal, Langenthal (MTB 4322), Ende 05.2000 ein typisches kleines Raupennest an Wildapfel (*Malus sylvestris*), e.l. RETZLAFF

Erstmeldung für HE

1350. *Yponomeuta cagnagella* (HÜBNER, 1813)
Diemeltal, Eberschütz (MTB 4421), Ende 05.1999, FINKE. Am Niederrhein mehrfach Raupen-Beobachtungen, SELIGER. Mönchengladbach-Wickrath (MTB 4804) Anfang Juni 2002, Raupennester in großer Zahl am Gewöhnlichen Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), e.l. 23.-25.06.2002, 12 F. WITTLAND

Erstmeldung für HE, aktueller Nachweis für NW

1402. *Swammerdamia pyrella* (VILLERS, 1789)
Diemeltal, Sielen (MTB 4422), Zwergen (MTB 4521) und Hörle (MTB 4520), in den Jahren 1999 bis 2003 mehrmals als Raupe und Falter, FINKE & RETZLAFF; Kreis Gotha, TÜP Ohrdruf, 14.05.1994, 1 F. WITTLAND

Erstmeldungen für HE, aktueller Nachweis für TH

1412. *Cedestis subfasciella* (STEPHENS, 1834)
Diemeltal, Zwergen, NSG Warmberg (MTB 4521), 10.06. und 22.06.2002 jeweils 1 F. RETZLAFF

Erstmeldungen für HE

1424. *Prays fraxinella* (BJERKANDER, 1784)
Wurde in Nord-Hessen zahlreich am Tage und am Licht beobachtet: Bad Karlshafen, Liebenau, Eberschütz, Sielen und Trendelburg, DUDLER, FINKE, RETZLAFF, SCHNELL

Erstmeldungen für HE

1425. *Prays ruficeps* (HEINEMANN, 1870)
Langenthal, NSG Hölleberg (MTB 4322), 25.08.1999, 1 F. FINKE

Erstmeldung für HE

1435. *Argyresthia glabratella* (ZELLER, 1847)
Lemgo, NSG Biesterberg (MTB 3919), 27.05.2001, 1 F. RETZLAFF

Erstmeldung für NW

1445. *Argyresthia thuiella* PACKARD, 1871
Mönchengladbach, Leppershütte (MTB 4805), 18.06.2001, 1 F. SELIGER

Erstmeldung für NW

1455. *Argyresthia pygmaeella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)
Diemeltal, Liebenau-Haueda (MTB 4520), 07.06.1997, 1 F. RETZLAFF

Erstmeldung für HE

1456. *Argyresthia sorbiella* (TREITSCHKE, 1833)
Diemeltal, Zwergen, NSG Warmberg (MTB 4521), 10.06.2000, 1 F. FINKE

Erstmeldung für HE

1459. *Argyresthia retinella* ZELLER, 1839
Hörle, NSG Iberg (MTB 4520), 21.06.2002, 10 F. RETZLAFF

Aktueller Nachweis für HE

1464. *Argyresthia pulchella* ZELLER, 1846
Trendelburg-Langenthal (MTB 4322), 25.08.1999, 1 F. RETZLAFF

Erstmeldung für HE

1467. *Argyresthia bonnetella* (LINNAEUS, 1758)
Im Diemeltal weit verbreitet und sehr häufig: Liebenau, Zwergen, Eberschütz, Sielen, Trendelburg und Langenthal, DUDLER, FINKE, RETZLAFF, SCHNELL

Erstmeldungen für HE

1469. *Argyresthia semitestacella* (CURTIS, 1833)
Krefeld, Hülser Bruch (MTB 4405), 11.09.2006, 2 F. leg. BÄUMLER, coll. SELIGER

Aktueller Nachweis für NW

PLUTELLIDAE

1544. *Eidophasia messingiella* (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1840)
Diemeltal, Zwergen, NSG Warmberg (MTB 4521), 10.06.2000, 1 F. RETZLAFF; Oderberge, Brodowin, 24.06.1994, 1 F. WITTLAND

Erstmeldung für HE, aktueller Nachweis für BB

ACROLEPIIDAE

1551. *Digitivalva arnicella* (HEYDEN, 1863)
Nachdem FINKE 2006 die Raupen im Eggegebirge bei Lichtenau (MTB 4319) an Arnika (*Arnica montana*) beobachtete, konnte RETZLAFF am 01.07.2007 einen Falter belegen.

Aktueller Nachweis für NW

1572. *Acrolepia autumnitella* CURTIS, 1838
Niederkrüchten-Elmpt, Venekoten (MTB 4702), 16.04.2000, 1 F. und Schwalmtal, Abgrabung Raderberg (MTB 4703), 14.06.2006, e.l. 1 F. SELIGER

Aktuelle Nachweise für NW

BEDELLIIDAE

1602. *Bedellia somnulentella* (ZELLER, 1847)
In Niedersachsen Funde in Leese und Loccum (MTB 3520), RETZLAFF.

In Hessen konnten die Raupen am 18.09.2002 bei Bad Karlshafen (MTB 4322) und am 19.09.2002 bei Hörle (MTB 4520), beobachtet werden, RETZLAFF; Greifswald-Wieck Puppen am 26.08.2002, e.p. 29.-31.08.2002, WITTLAND

Erstmeldungen für NI, HE und MV

LYONETIIDAE

1610. *Leucoptera laburnella* (STAINTON, 1858)
Lage Nord (MTB 3918), 11.08.2002, 3 F. und 1 P. an einem Goldregenstrauch (*Laburnum anagyroides*), RETZLAFF

Erstmeldung für NW

1630. *Lyonetia prunifoliella* (HÜBNER, 1796)
Niederkrüchten, NSG Raderveekes Bruch (MTB 4702), 18.07.2008, 1 F. SELIGER

Erstmeldung für NW

DEPRESSARIIDAE

1715. *Agonopterix scopariella* (HEINEMANN, 1870)
Zahlreiche aktuelle Funde in NW, RETZLAFF, SELIGER, WITTLAND

Aktuelle Nachweise für NW

1718. *Agonopterix ciliella* (STAINTON, 1849)
Wesertal ,Schlüsselburg-Wasserstraße (MTB 3520), 16.04.2004, 1 F. RETZLAFF

Aktueller Nachweis für NW

1722. *Agonopterix subpropinquella* (STAINTON, 1849)
Wesertal, Schlüsselburg-Wasserstraße (MTB 3520), 21.07.2003, 1 F. RETZLAFF

Aktueller Nachweis für NW

1729. *Agonopterix yeatiana* (FABRICIUS, 1781)
Zahlreiche aktuelle Funde am Niederrhein, SELIGER, WITTLAND

Aktuelle Nachweise für NW

1745. *Agonopterix senecionis* (NICKERL, 1864)
Teutoburger Wald, TÜP-Senne, Ruine Lopshorn (MTB 4018), 04.05.1992, 1 F. RETZLAFF, det. FINKE & RETZLAFF

Erstmeldung für NW

1754. *Agonopterix furvella* (TREITSCHKE, 1832)
Moseltal, Klotten, Fahlberg (MTB 5809), 28.05.2003, 3 F. SELIGER & WITTLAND

Aktueller Nachweis für RP

1781. *Depressaria depressana* (FABRICIUS, 1775)
Diemeltal, Zwergen, Warmberg (MTB 4521), 04.08.1999, 100 Raupen/Puppen (an den Blüten und Samen von Pastinak (*Pastinaca sativa*), e.l. 15.-17.08.1999); Diemeltal, Eberschütz, NSG Bunter Berg (MTB 4421), 04.08.1999, 2 F.; Langenthal, NSG Hölleberg (MTB 4322), 25.08.1999, 1 F.; FINKE & RETZLAFF

Erstmeldungen für HE

1798. *Depressaria pulcherrimella* STAINTON, 1849
Langenthal, NSG Hölleberg (MTB 4322), 25.08.1999, 2 F. FINKE & RETZLAFF

Erstmeldung für HE

AGONOXENIDAE

2057. *Blastodacna hellerella* (DUPONCHEL, 1838)

Langenthal, NSG Hölleberg (MTB 4322), Lichtfang 10.06.1999, 1 F. RETZLAFF, det. FINKE

Erstmeldung für HE

2060. *Spuleria flavicaput* (HAWORTH, 1828)
Schwalmtal-Hagen (MTB 4703), 13.05.2008, 1 F. SELIGER

Aktueller Nachweis für NW

BLASTOBASIDAE

2898. *Blastobasis phycidella* (ZELLER, 1839)
Krefeld-Hüls (MTB 4605), 14.05. und 11.06.2007, jeweils 1 F. BÄUMLER & HUISMAN-FIEGEN, coll. SELIGER; Kempen-Klixdorf (MTB 4604), 04.06.-20.06.2007, 2 F. RANDAZZO; Hückelhoven-Millich (MTB 4903), 18.06.2008, 1 F. SELIGER

Erstmeldungen für NW

AMPHISBATIDAE

3071. *Amphisbatis incongruella* (STAINTON, 1849)
Arsbeck (MTB 4803), 02.04.2000, 1 F. SELIGER; Brüggen-Bracht, NSG Brachter Wald (MTB 4702), 02.04.2004, 1 F. WITTLAND

Aktuelle Nachweise für NW

COSMOPTERIGIDAE

3097. *Sorhagenia janiszewskae* RIEDL, 1962
Diemeltal, Zwergen, NSG Warmberg (MTB 4521), 04.08.1999, 1 F. RETZLAFF, det.FINKE

Erstmeldung für HE

3098. *Sorhagenia lophyrella* (DOUGLAS, 1846)
Nahetal, Schloßböckelheim, NSG Felsenberg (MTB 6112), 23.05.2008, 1 F, SELIGER

Erstmeldung für RP

3163. *Cosmopterix zieglerella* (HÜBNER, 1810)
Am Niederrhein an vielen Stellen zahlreiche Minen an Hopfen (*Humulus*). Niederkrüchten (MTB 4803), 04.06.-17.06.2008, e.l. 6 F. SELIGER. An gleicher Stelle zahlreiche besetzte Minen am 03.09.2008, SELIGER & WITTLAND. In Lage, Nord (MTB 3918) und Lage, Werreaue (MTB 4018), vom 01.09.-17.09.2008 lokal zahlreich besetzte Minen, RETZLAFF

Erstmeldungen für NW

3170. *Cosmopterix lienigiella* (LIENIG & ZELLER, 1846)
Kranenburg, NSG Kranenburger Bruch (MTB 4202), 08.06.2002, 1 F. SELIGER

Erstmeldung für NW

GELECHIIDAE

3679. *Caryocolum fischerella* (TREITSCHKE, 1833)
Krefeld-Linn (MTB 4605), 15.07.2007, 1 F. leg. BÄUMLER & HUISMANN-FIEGEN, coll. SELIGER

Aktueller Nachweis für NW

PYRALIDAE

5980. *Eccopisa effractella* ZELLER, 1848
Einige Funde am Niederrhein und in der Eifel ab 1992, SELIGER & WITTLAND

Erstmeldungen für NW

E. effractella kann mit *Glyptoteles leucacrinella* ZELLER, 1848 verwechselt werden. Die ♂♂ von *E. effractella* sind jedoch leicht durch die Einbuchtung am Vorderrand des Hinterflügels von *G. leucacrinella* zu unterscheiden, bei präparierten Tieren auf der Unterseite gut erkennbar.

Unser besonderer Dank gilt Dr. ERIK VAN NIEUKERKEN, Leiden/NL und Dr. REINHARD GAEDIKE, Bonn für die Bestimmung einiger Tiere aus den Familien Nepticulidae und Tineidae. Außerdem möchten wir dem niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz in Hannover, dem Regierungspräsidium Kassel, den Unteren Landschaftsbehörden (Kreis Euskirchen, Hochsauerlandkreis, Kreis Lippe, Kreis Viersen) und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord, Rheinland-Pfalz für die unkomplizierten Genehmigungsverfahren danken.

Literatur:

BORKOWSKI, A. (1994): Die Zwergminiermotten (Lep., Nepticulidae) der Länder Berlin und Brandenburg mit einer Stellungnahme zu ihrer Behandlung in den Roten Listen der gefährdeten Tiere. — Entom.Nachr.Ber., **38**: 145-173, Dresden

EMMET, A. M. (Hrsg) (1996): The Moths and Butterflies of Great Britain and Ireland. Vol.3. Yponomeutidae – Elachistidae.— Harley Books, Colchester

FRIESE, G. (1969): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Lepidoptera – Argyresthiidae). — Beitr.Ent., **19**: 693-752, Berlin

GAEDIKE, R. (2008): Nachträge und Korrekturen zu: Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Microlepidoptera). — Entom.Nachr.Ber., **52**: 9-49, Dresden

GAEDIKE, R. (2009 im Druck): Nachtrag 2008 zum Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands (Microlepidoptera). — Entom.Nachr.Ber., **53** (2), Dresden

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

GRABE, A. (1955): Kleinschmetterlinge des Ruhrgebietes. — Mitt.Ruhrlandmus.Essen, **177**, Essen

JOHANSSON, R., NIELSEN, E.S., NIEUKERKEN, E.J. VAN & GUSTAFSSON, B. (1990): The Nepticulidae and Opostegidae (Lepidoptera) of North West Europe. — Fauna entom. Scand., **23**/1+2, Leiden, New York, København, Köln

KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (1996): The Lepidoptera of Europe – A distributional checklist. — Apollo Books, Stenstrup

LAŠTŮVKA, A & LAŠTŮVKA, Z. (1997): Nepticulidae Mitteleuropas Ein illustrierter Begleiter. (Lepidoptera). — Verlag Konvoj, Brno

RETZLAFF , H. (2000): Drei für Nordrhein-Westfalen neue Schmetterlingsarten – *Antispila treitschkiella* (FISCHER VON RÖSLERSTAMM, 1843), *Eudarcia pagenstecherella* (HÜBNER, 1825) und *Pseudatemelia synchrozella* (JÄCKH, 1959) (Lep., Heliozelidae, Tineidae et Amphisbatidae). — Melanargia, **14**: 57–59, Leverkusen

ROWECK, H. & SAVENKOV, N. (2002): Ergänzungen zur Schmetterlingsfauna (Lepidoptera) von Schleswig-Holstein und Hamburg. — Faun.-Ökol.Mitt., **8**: 201-218, Kiel

SELIGER R. & WITTLAND, W. (2002): Zur Lebensweise und Verbreitung von *Bedellia somnulentella* (ZELLER, 1874) (Lep., Bedelliidae). — Melanargia, **14**: 54-55, Leverkusen

STAMM, K. (1983): Über die Tineiden-Fauna (Lep. Tineidae) der Rheinlande und Westfalens. — Mitt.Arbeitsgem.rhein.westf.Lepidopterol., **4**: 29-40, Düsseldorf

STÜBNER, S. & STÜBNER, A. (2003): Kleinschmetterlinge aus der Hessischen Rhön. — Entom.Nachr.Ber., **47**: 183–186, Dresden

SUTTER, R. (2000): Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Lepidoptera – Eriocraniidae (Insecta). — Faun.Abh.Staatl.Mus.Tierkd.Dresden, **22**: 49-67, Dresden

Anschriften der Verfasser:

Hans Retzlaff
Thusneldastr. 53
D-32791 Lage

Rudi Seliger
Hagen 25
D-41366 Schwalmtal

Wolfgang Wittland
Mozartstr 19
D-41844 Wegberg

Christian Finke
Eickhoffer Str. 11
D-33142 Büren

Melanargia, **21** (2): 97-100 Leverkusen, 1.7.2009

Vereinsnachrichten

Aufruf zur Mitarbeit an einer zentralen Datenbank

Liebe Vereinskollegen,

jeder Verein lebt durch die Aktivitäten seiner Mitglieder. Deshalb bitte ich Sie im Namen des gesamten Vorstandes und Beirates um Ihre aktive Mitarbeit.

Im Zeitalter der Informationstechnologie benötigen die Mitglieder eines wissenschaftlichen Vereins einer zentralen Datenbank. Dies ist damit auch für unseren Verein von grundlegender Bedeutung.

Dieses Jahr wird der Vorstand die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Die Datenbank mit Leben erfüllen können aber nur wir alle, indem wir alle unsere Funddaten für die zentrale Datenbank zur Verfügung stellen.

Den Vereinsmitgliedern wird diese Datenbank kostenfrei zur wissenschaftlichen Arbeit zur Verfügung stehen. Durch Verbreiterung der Datenlage und durch den rascheren Zugriff auf die zentral gespeicherten Daten können wir alle unsere Arbeit für den Schmetterlings- und Naturschutz effektiver und schneller gestalten.

Der Verein kann die Kooperationsvereinbarung mit der LANUF (ehem. LÖBF) besser erfüllen. Durch diese Vereinbarung erfahren alle Mitglieder weitreichende Unterstützung. Deshalb wollen wir sie mit Leben erfüllen. Durch die Datenbank werden Mitglieder anderer Vereine und Institutionen auf unsere Arbeit aufmerksam. Die Funde eines jeden von uns erhalten eine erhöhte Bedeutung, da bei jeder Inanspruchnahme der Daten die Nutzer den Autor der Funddaten mit erwähnen müssen.

Es wird gewährleistet, dass eine gewerbliche Nutzung der Daten (z.B. durch Landschaftsbüros) nur mit Einwilligung der Personen erfolgt, die die Daten erhoben haben. Unberechtigte Zugriffe wollen wir unterbinden.

Bereits 60 Mitglieder haben das Programm „INSECTIS“ kostenlos erhalten. Mit diesem Programm ist eine rasche und einfache Erfassung von Sammlung- und Exkursionsdaten möglich. Jeder weitere Interessent unseres Vereins kann dieses Programm entgeltfrei erhalten. Damit kann jeder schnell und gut seine Daten selbst erfassen und sie der zentralen Datenbank übermitteln.

Unser stellvertretender Vorsitzender Heinz Schumacher koordiniert die Aktivitäten für die Datenbank. Bitte kontaktieren Sie ihn; er klärt mit Ihnen alle Fragen, auch technische:

Heinz Schumacher, Gießelbach 51, D-53809 Ruppichteroth
Tel.: 02 Email: HeinPSchumacher@t-online.de

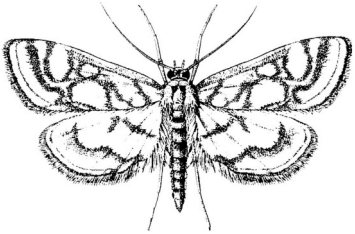
Meine abschließende Bitte: Nutzen Sie in Ihrem eigenen und in des Vereins Interesse die Chancen der vereinseigenen, zentralen Datenbank und arbeiten Sie an Ihrer Verwirklichung mit.

Unser Verein lebt durch die Aktivitäten unserer Mitglieder!

Dr. Wolfgang Vorbrüggen, 1. Vorsitzender

Veranstaltungen und Termine

Einladung zur Microlepidopterologen-Tagung vom 2.-4. Oktober 2009 in Mainz



Vom 2. bis 4. Oktober 2009 findet die diesjährige Microlepidopterologen-Tagung im Naturhistorischen Museum Mainz statt.

Schirmherren der Veranstaltung sind Dr. Matthias Nuß, Dresden und Dr. Reinhard Gaedike, Bonn. Organisator ist Dr. Jürgen Rodeland, Mainz und Dr. Carsten Renker als Kontaktperson zum Museum.

Zeitplan:

1. Oktober: Anreise

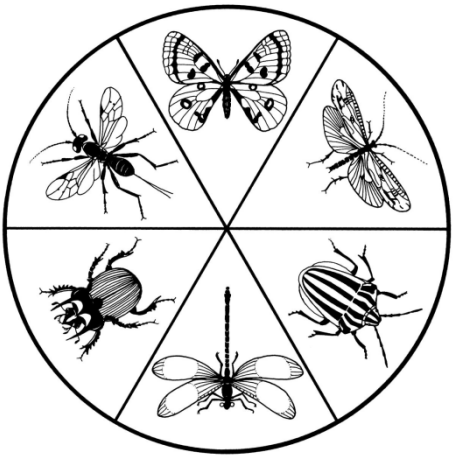
2. Oktober: Exkursion zur Burgruine Nollig bei Lorch/Mittelrhein – ein entomologisch sehr interessantes Gebiet, in dem *Phyllonorycter monspessulanella* (FUCHS, 1897) vorkommt. Gemeinsames, rustikales Abendessen in der Gutsschänke des Weinguts Reßler/ Harxheim. Bei schlechtem Wetter Besuch des Naturhistorischen Museums Mainz

3. Oktober: Vorträge im Naturhistorischen Museum Mainz. Abendessen wieder im Weingut Reßler

4. Oktober: Abreise

Informationen und Anmeldungen:

Dr. Jürgen Rodeland
Uwe-Beyer-Str. 67 a
D-55128 Mainz
☎ 06131-369161
juergen@rodeland.de



Ankündigung
22. Westdeutscher Entomologentag
21. und 22. November 2009

AQUA ZOO

Löbbecke Museum

Düsseldorf

Vorläufiges Programm

Samstag, 21. November 2009

9.30 Uhr: Eröffnung der Tagung

10.00 Uhr: **Sven Erlacher** (Chemnitz), „**DNA-Barcoding: Eine Einführung am Beispiel der „Steinspanner“ (Lepidoptera: Geometridae)** Hauptvortrag)

11.00 Uhr: Pause

11.15 Uhr: Kurzvorträge

12.15 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr: Kurzvorträge

15.30 Uhr: Pause

15.45 Uhr: Kurzvorträge

17.15 Uhr: Pause

18.00 Uhr: **Carsten Braukmann und Elke Gröning** (Clausthal-Zellerfeld), „**Die ältesten Insekten**” (Abendvortrag)

20.00 Uhr: Gesellschaftsabend

Sonntag, 22. November 2009

9.30 Uhr: **Thomas Eltz** (Düsseldorf), „**Sag's durch die Blume: Evolution der Parfümsignale neotropischer Prachtbienen (Euglossini)**” (Hauptvortrag)

10.30 Uhr: Pause

10.45 Uhr: Kurzvorträge

12.15 Uhr: Mittagspause

14.00 Uhr: Kurzvorträge

15.30 Uhr: Ende der Tagung

Veranstalter

Aquazoo–Löbbecke Museum, Zoo und Naturmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf und **Entomologische Gesellschaft Düsseldorf** gegr. 1866 e.V.

Schirmherr: Prof. Dr. Hartmut Greven i.R.
Institut für Zoomorphologie, Zellbiologie und Parasitologie, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/81-12081 Fax: 0211/81-14499
E-Mail: grevenh@uni-duesseldorf.de

Tagungsleitung: Prof. Dr. Hartmut Greven; **Dr. Silke Stoll,** Aquazoo–Löbbecke Museum, Kaiserswerther Straße 380, 40200 Düsseldorf
Tel.: 0211/89-96156 Fax: 0211/89-36156
E-Mail: silke.dr_stoll@duesseldorf.de